



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen

Jahresbericht
2025



W

”

Werte bewahren, Wirkung erzielen. *Anspruch verbindet.*

Robby Pietschmann, Leiter Institutionelle Kunden und Stiftungsexperte

Stabile Vermögensentwicklung ist für Stiftungen essenziell. Die Weberbank bietet passgenaue, diversifizierte Anlagelösungen, die Ihre individuellen Leitlinien konsequent berücksichtigen.

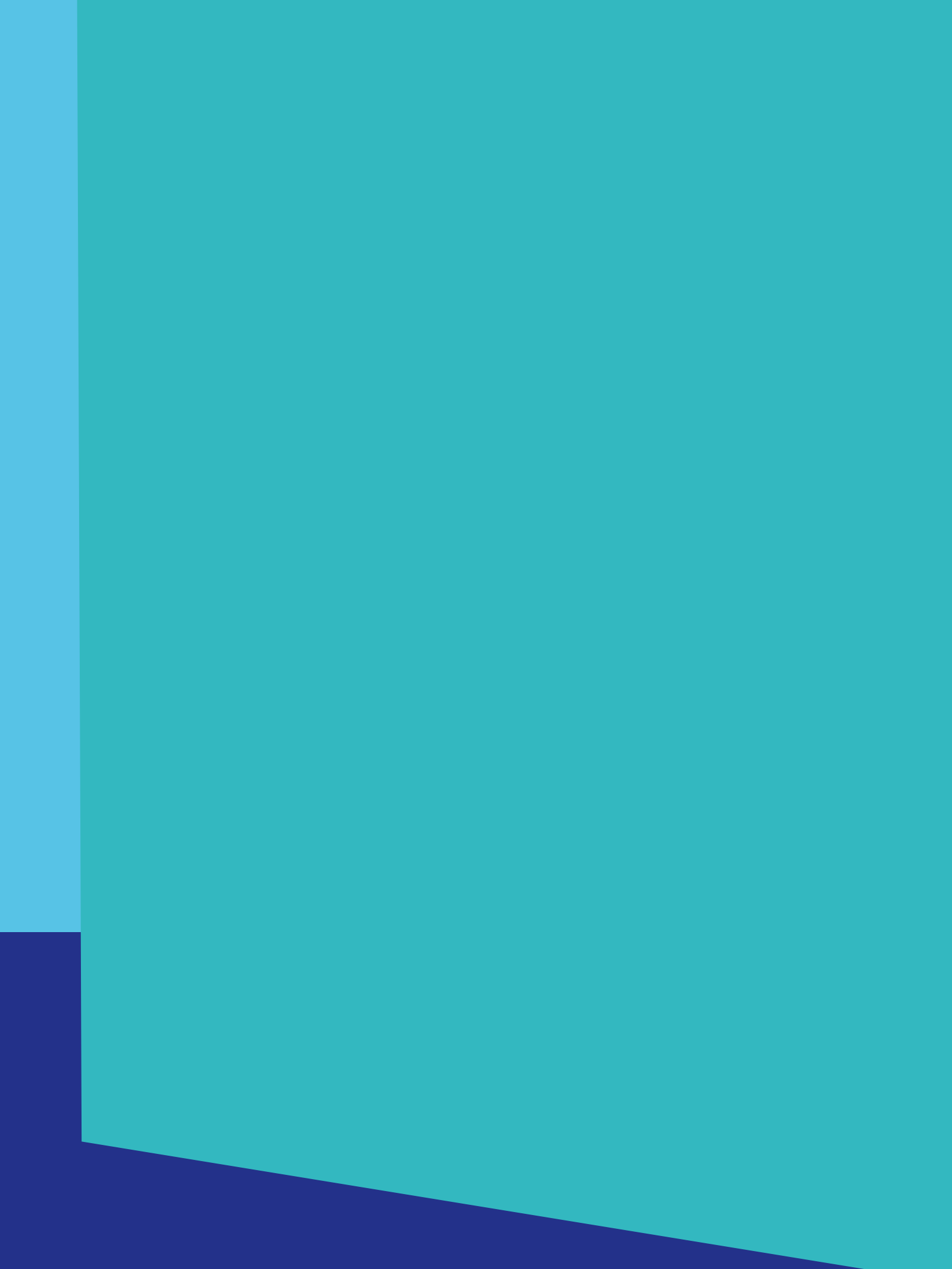
Sprechen Sie mich gern persönlich an: Telefon 030 897 98-588,
robby.pietschmann@weberbank.de, [weberbank.de/stiftungen](https://www.weberbank.de/stiftungen)

Die Privatbank der Hauptstadt.

Weberbank

Inhalt

3	Vorwort
4	Das Jahr in Zahlen
	JAHRESRÜCKBLICK
8	Mitgliederservice und Vernetzung
10	Recht und Vermögen
12	Kommunikation und Analyse
14	Stiftungspanel
16	Politische Interessenvertretung
18	Deutscher Stiftungstag
24	Mitgliederversammlung
25	Vorstand und Beirat
26	Arbeitskreise
28	Projekte
30	Netzwerk
	JAHRESABSCHLUSS
33	Die Finanzen des Bundesverbandes
34	Einnahmen, Ausgaben und Vermögen
35	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Projekte im Bundesverband
40	Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen
41	Anhang
44	Kontakt und Impressum



Vorwort



Annette Heuser
Vorstandsvorsitzende



Friederike v. Büнау
Generalsekretärin

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des Stiftungswesens,

die vergangenen Monate haben verdeutlicht, wie anspruchsvoll unsere Gegenwart ist. Polarisierung, internationale Spannungen und ein rauer Ton in öffentlichen Debatten fordern uns heraus und unterstreichen zugleich: Engagement ist wichtiger denn je. Stiftungen können einen Beitrag leisten: Sie geben Orientierung, stärken Teilhabe und machen Mut. Unser Jahresbericht zeigt, wie wir als Bundesverband daran arbeiten, gute Rahmenbedingungen für stifterisches Wirken und Engagement zu sichern und Sie dabei bestmöglich zu beraten und zu vernetzen.

Die Debatte um die Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion im Februar 2025 hat verdeutlicht, wie wichtig ein verlässlicher Dialog zwischen Staat und Zivilgesellschaft ist. Unser Gesprächsangebot haben wir zum Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2025 im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und der Politik auch öffentlich umgesetzt. Ein wichtiges politisches Signal und ermutigendes Zeichen der Anerkennung zivilgesellschaftlicher Arbeit war die Ernennung von Dr. Christiane Schenderlein zur Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt. Mit dieser Funktion gewinnt die engagementpolitische Perspektive in der Bundespolitik sichtbar an Gewicht.

Der Deutsche Stiftungstag in Wiesbaden war ein Höhepunkt des Jahres. Unter dem Thema „Mutig machen. Wie Stiftungen das Miteinander stärken“ kamen rund 1.800 Teilnehmende zu mehr als 80 Einzelveranstaltungen zusammen. In seiner vielbeachteten Eröffnungsrede betonte Bundespräsident a. D. Joachim Gauck: „Stiftungen sind in dieser Zeit nicht nur Unterstützer der Demokratie – sie sind Verteidiger ihrer Substanz.“ Dies ist uns auch ein Auftrag.

Mit Blick nach vorn rückt nun der Stiftungstag 2026 in Hamburg in den Mittelpunkt. Unter dem Thema „Aus Freiheit handeln“ wollen wir darüber sprechen, wie Stiftungen Freiräume für Tatkraft, Innovation und Verantwortung schaffen und Freiheit zugleich schützen.

Dieser Jahresbericht ist eine Dokumentation unserer Arbeit und auch ein Zeugnis dafür, was möglich wird, wenn viele an einem Strang ziehen. Zivilgesellschaft lebt vom Engagement vieler. Mit Ihrer Expertise, Ihrer Haltung und Ihrem Vertrauen gehen wir diesen Weg weiter – entschlossen, konstruktiv und mit Zuversicht. Denn Freiheit entfaltet sich nicht im Stillstand, sie braucht Menschen und Organisationen, die sie mit Leben füllen.

Mit Dank und herzlichen Grüßen

Ihre Annette Heuser und Friederike v. Büнау

27.082

459

88%

4.331

Das Jahr in Zahlen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Politik und Gesellschaft und ist erster Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das Stiftungswesen. 1948 gegründet, ist er Europas ältester und größter Stiftungsverband.

rechtsfähige Stiftungen

bürgerlichen Rechts gibt es in Deutschland.

gemeinnützige Stiftungen

(im Sinne der Abgabenordnung §§ 52–54)
wurden im Jahr 2025 neu errichtet.

der Stiftungen

verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke,
die der Allgemeinheit zugutekommen.

Stiftungen, Personen und Organisationen

sind dem Bundesverband mitgliedschaftlich verbunden.

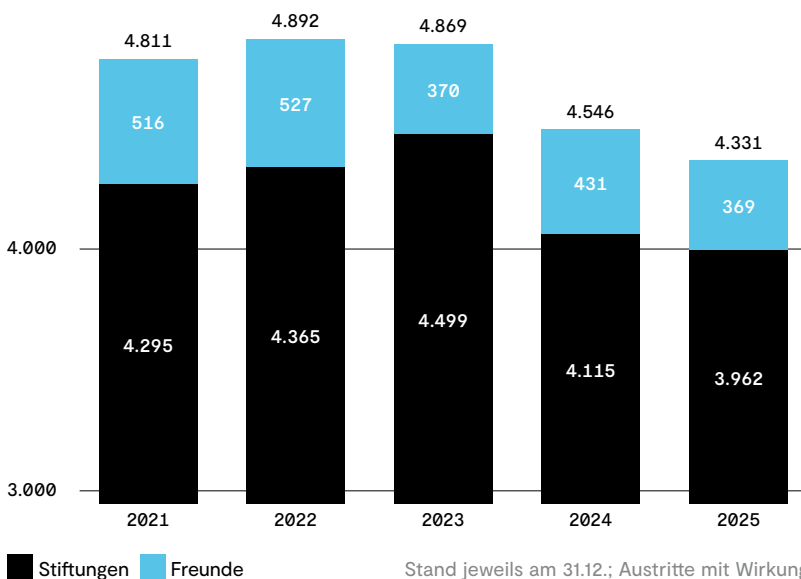
stiftungen.org/statistik

Jahresrückblick

Erneuerung mit System

Von der Mitgliederkommunikation bis zur Infrastruktur:
Mit optimierten Prozessen und neuen digitalen Tools gewinnen die Services im Bundesverband deutlich an Dynamik.

Entwicklung der Mitgliederzahlen



Beraten, vernetzen, gestalten – diesen Kernauftrag hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen mit seiner Strategie 2030 weiter geschärft. Die Geschäftsstelle entwickelte 2025 ihre Service-, Themen- und Vernetzungsangebote kontinuierlich weiter, um auf den vielfältigen Bedarf der Mitglieder zu reagieren und deren Expertise systematisch einzubinden.

Zum Jahresende 2025 zählte der Bundesverband 4.331 Mitglieder. Diese teilen sich auf in 3.962 Stiftungen und Stiftungsverwaltungen sowie 369 Freunde des Stiftungswesens, darunter 5 Ehrenmitglieder und 148 Freunde mit kommerziellem Interesse. 431 Mitglieder verließen den Verband mit

Austritten, die zum 1. Januar 2025 wirksam wurden – nach wie vor eine vorhersehbare Entwicklung infolge der Beitragsreform. Erfreulicherweise wuchs die Solidargemeinschaft gleichzeitig um 216 neue Mitglieder, aufgegliedert in 131 Stiftungen und Stiftungsverwaltungen sowie 85 Freunde des Stiftungswesens, wovon wiederum 29 Freunde mit kommerziellem Interesse und 41 Stiftungsgründer*innen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Plus von 8 Neumitgliedern. Unter dem Kooperationsdach mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband stieg zudem die Anzahl der mitgliedschaftlich verbundenen Sparkassenstiftungen um 16 auf insgesamt 519.

Beratung und Information

Die allgemeine Mitgliederkommunikation im Jahr 2025 umfasste drei Newsletter und elf Einzelmailings. Themen waren etwa die Stellungnahme zur Kleinen Anfrage der CDU/CSU-Fraktion hinsichtlich der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen, die Jahresbefragung im Stiftungspanel, der Tag der Stiftungen am 1. Oktober sowie der verschobene Start des Stiftungsregisters. In drei Online-Veranstaltungen des etablierten Formats „Mitgestalten“ tauschten sich Gremienmitglieder und jeweils 70 bis 120 Verbandsmitglieder über die Bundestagswahl, den Koalitionsvertrag, die Verbandsstrategie 2030 und Digitalisierungsthemen im Stiftungsaltag aus.

Ergänzend stellte die Geschäftsstelle im exklusiven Mitgliederbereich der Website zahlreiche Handreichungen, Leitfäden und Beiträge in der Reihe „Stiftungswissen“ bereit. Thematische Schwerpunkte waren Cybersicherheit und digitale Resilienz, Softwarelösungen und die praktische Umsetzung der DSGVO, die Haftung von Stiftungsorganen und ein Leitfaden für ehrenamtliche Stiftungsvorstände. Die mitgliederexklusive Reihe „Stiftungswissen Kompakt“ bot in Kooperation mit der Deutschen Stiftungsakademie Webinare zu Fragen des Stiftungsmanagements, etwa Mildtätigkeit als Zweck, Sponsoring, Erbschaftsmarketing und KI.

Begegnung und Dialog

Auch der persönliche und fachliche Austausch wurde 2025 intensiv gepflegt. 13 der 16 Arbeitskreise führten Jahrestagungen an verschiedenen Orten im Bundesgebiet durch. Hinzu kamen eine digitale Jahrestagung und 23 weitere Fach- und Netzwerkformate der Arbeitskreise im Rahmen des Deutschen Stiftungstages.

Weitere Fachnetzwerke und Stiftungsgruppen bündelten ihre Aktivitäten im Verband und schufen spezifische Austauschmöglichkeiten: Der Roundtable für große Stiftungen fand zweimal statt zu den Themen Bundestagswahl und „Silencing Science“. Die Arbeitsgemeinschaft der Unternehmensbeteiligungsstiftungen tagte ebenfalls zweimal, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren. Das Stiftungsnetwork Alumniarbeit war mit einem Veranstaltungsangebot aktiv, und die Landesengagementstiftungen vertieften ihre Zusammenarbeit unter dem Dach des Bundesverbandes.

Die Kooperation mit den bundesweit vielfältigen regionalen Stiftungsnetzwerken wurde weiter ausgebaut. Der Bundesverband beteiligte sich an neun Präsenzveranstaltungen, bei denen er inhaltliche Impulse beisteuerte oder mit einem Stand vertreten war. Beim Deutschen Stiftungstag organisierte er gemeinsam mit drei hessischen Netzwerken eine Session zum Thema Demokratie.

Erstmals fand außerdem das analoge Format „Dialogwerkstatt regionale Stiftungsnetzwerke“ statt (siehe Bild). Ziel war es, durch kollegiale Beratung, Wissenstransfer und gemeinsames Lernen Partnerschaften für starke Regionen zu fördern. 15 von 25 Stiftungsnetzwerken nahmen teil und bewerteten das dialogische, interaktive Format sehr positiv.

Infrastruktur und Digitalisierung

Im Bereich Digitalisierung setzte der Bundesverband die Modernisierung seiner Infrastruktur fort, um interne Abläufe effizienter zu gestalten, digitale Serviceangebote schrittweise auszubauen und langfristig noch mitgliederzentrierter zu agieren.

Nach umfassender Vorbereitung wurden zur Jahresmitte 2025 die Mitgliederdaten in das neue System CAS Maecenas integriert. Dadurch konnte der Adressatenkreis der Mitgliederkommunikation merklich erweitert werden und Informationen können nun gezielter ausgespielt werden. Die Öffnungsrate der Mitgliedernewsletter ist seither auf 60 Prozent gestiegen.

Darüber hinaus wurde ein integriertes Veranstaltungsmanagement für alle verbandseigenen Formate aufgesetzt und die Digitalisierung der Buchhaltungsprozesse weiter vorangetrieben.

stiftungen.org/login
stiftungen.org/mitglied-werden

Vertreter*innen regionaler Stiftungsnetzwerke bei der Dialogwerkstatt in Frankfurt am Main



Zwischen Reformstau und Reformchance

Während das erneuerte Stiftungsrecht – begleitet durch den Bundesverband – inzwischen in fast allen Bundesländern umgesetzt ist, steht eine umfassende Reform des Gemeinnützigkeitsrechts weiterhin aus.

Der Jahresbeginn 2025 war geprägt von den Nachwirkungen mehrerer im Vorjahr in Kraft getretener Gesetze. Dazu zählten das im Jahressteuergesetz 2024 enthaltene, deutlich reduzierte Steuerfortentwicklungsgesetz, das Bürokratieentlastungsgesetz IV und das Wachstumschancengesetz. Die damit verbundenen Neuerungen wurden vom Team Recht und Vermögen für die Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen aufbereitet und praxisnah erläutert.

Detailänderungen im Gemeinnützigkeitsrecht

Eine grundlegende Reform des Gemeinnützigkeitsrechts blieb auch im Jahr 2025 aus. Mit Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar hatte der Bundesverband in einem Positionspapier im Januar erneut konkrete gemeinnützigkeitsrechtliche Forderungen formuliert: die Einführung einer Business Judgment Rule für Mitglieder von Stiftungsgremien, ein abgestuftes Sanktionssystem, das Prinzip „Spenden statt Vernichten“, mehr Rechtssicherheit für Kooperationen sowie ein erweiterter rechtlicher Korridor zwischen Non-Profit- und For-Profit-Aktivitäten, um mehr Innovation und Wagnis zu ermöglichen.

Der im April präsentierte Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung stellte eine Wiederaufnahme der Reformbestrebungen dann auch in Aussicht. Genannt wurden insbesondere Bürokratieabbau, größere Rechtssicherheit und bessere Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Damit verband sich die Hoffnung, dass noch im weiteren Jahresverlauf konkrete Reformschritte folgen könnten. Dazu kam es nicht.

Im Dezember wurden lediglich einige kleinere Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht im Rahmen des Steueränderungsgesetzes 2025 beschlossen. Dieses stärkt kleinere und mittlere gemeinnützige Organisationen finanziell, indem es Freigrenzen und Pauschalen anhebt – unter anderem auf 50.000 Euro für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, 100.000 Euro bei der zeitnahen Mittelverwendung sowie 3.300 Euro für die Übungsleiter- und 960 Euro für die Ehrenamtszuschale. Zudem wird die steuerliche Sphärenzuordnung kleiner Körperschaften vereinfacht und in einzelnen Bereichen zusätzliche Rechtssicherheit geschaffen: E-Sport wird als gemeinnütziger Zweck anerkannt, Photovoltaikanlagen gelten als unschädliche Betätigung, und die Haftungsprivilegierung für Vereinsorgane wird auf eine Vergütung bis zu 3.300 Euro jährlich ausgeweitet.

Fortgang der Stiftungsrechtsreform

Die Umsetzung der Stiftungsrechtsreform auf Landesebene ist weiter vorangeschritten. Im Jahr 2025 haben mit dem Saarland und Rheinland-Pfalz zwei weitere Bundesländer ihre Landesstiftungsgesetze angepasst. Damit ist die Reform inzwischen in 15 von 16 Ländern umgesetzt; lediglich Thüringen steht noch aus.

Der Bundesverband begleitete die landesrechtlichen Anpassungen intensiv – insbesondere vor dem Hintergrund der erneuten Verzögerung beim Aufbau des Stiftungsregisters, das nun erst zum 1. Januar 2028 beziehungsweise zum 31. Dezember 2028 für sogenannte Altstiftungen starten soll. In vielen Bundesländern waren daher Übergangsregelungen erforderlich, etwa zur Fortführung elektronischer Stiftungsverzeichnisse und zur Erteilung von Vertretungsbescheinigungen.

Kritisch bewertet wurde seitens des Bundesverbandes die teilweise uneinheitliche Ausgestaltung und Anwendung der Landesstiftungsgesetze, etwa bei der Behandlung von Familienstiftungen, bei anlasslosen Pflichtprüfungen oder bei der Aufsicht über öffentlich-rechtliche Stiftungen. Weitere zentrale Anliegen betrafen ein klar geregeltes Änderungsrecht des Stifters zu Lebzeiten, eine stärkere Berücksichtigung des Stifterwillens bei Auslegungsfragen sowie ein Klagerecht von Organmitgliedern zum Schutz der Stiftung (actio pro fundatione).

Durch Stellungnahmen konnten in einzelnen Punkten Verbesserungen erreicht werden. Besonders hervorzuheben ist der konstruktive Anpassungsprozess in Schleswig-Holstein, der im Ergebnis zu spürbaren Verbesserungen für die dortige Stiftungslandschaft geführt hat.

Parallel dazu wurde die Stiftungsrechtsreform in den Arbeitskreisen Stiftungsprivatrecht sowie Stiftungssteuerrecht und Rechnungslegung des Bundesverbandes weiter thematisiert und evaluiert. Ausgangspunkt war eine Panelumfrage unter den Mitgliedern sowie die systematische Sammlung von Praxisfällen. Auch Themen wie das Umsatzsteuerrecht, die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und das Transparenzregister wurden in den Arbeitskreisen intensiv diskutiert.

Rechtsberatung und Unterstützung

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Teams Recht und Vermögen war die individuelle Rechtsberatung für die Mitglieder des Bundesverbandes. Rund 3.000 Gespräche – telefonisch, virtuell oder in Präsenz – begleiteten Gründungsvorhaben, Satzungsfragen und komplexe Einzelfälle. Ergänzend entwickelte das Team konkrete Unterstützungsangebote für die Mitglieder, etwa die Handreichung „Haftung in Stiftungen“, Erläuterungen zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, einen Leitfaden zum Datenschutz, eine Muster-Datenschutzerklärung sowie einen Musterantrag auf Gebührenbefreiung im Transparenzregister.

Politische Arbeit

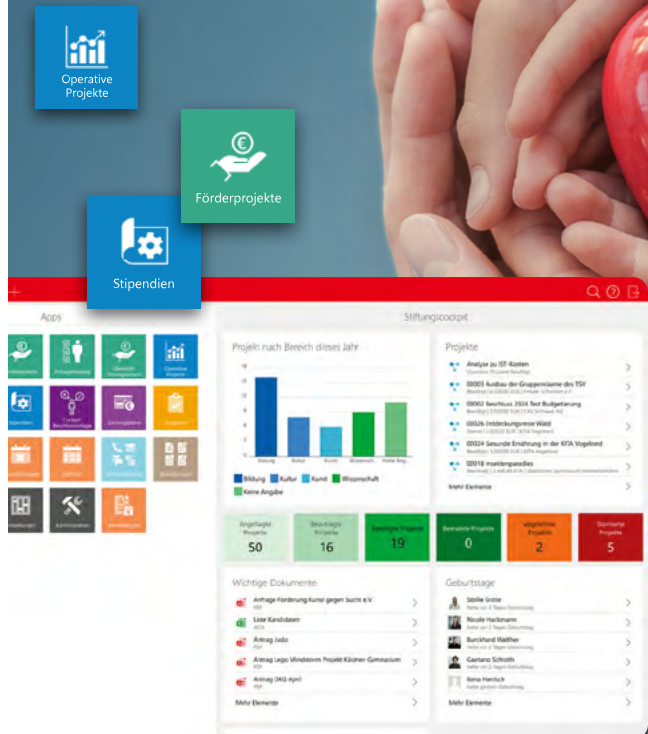
Im Bündnis für Gemeinnützigkeit, dem Zusammenschluss zentraler Organisationen des gemeinnützigen Sektors in Deutschland, leitete das Team Recht und Vermögen erneut federführend die Arbeitsgemeinschaft Rechtspolitische Forderungen. Ziel war es, praxisnahe Reformvorschläge für das Gemeinnützigkeitsrecht zu entwickeln, zu priorisieren und strategisch politisch einzuordnen – stets in enger Abstimmung mit dem Bereich Politik des Bundesverbandes.

Darüber hinaus stand das Team in regelmäßigem Austausch mit dem Bundesjustizministerium zur Evaluierung der Stiftungsrechtsreform und zum Stand des Stiftungsregisters. Gemeinsam mit dem Bundesjustizministerium, dem Bundesfinanzministerium und dem Bundeswirtschaftsministerium beteiligte sich der Bundesverband außerdem am „Praxischeck Wagniskapital“, der Hemmnisse im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht für technologieorientierte Förderungen analysierte.

stiftungen.org/recht-steuern
stiftungen.org/stiftungsvermoegen

Weniger Verwaltung, mehr Wirkung

Digitale Prozesse für
eine starke Zukunft



- ✓ Förderanträge jederzeit im Blick dank durchgängig digitaler Prozesse
- ✓ Transparenz über Förderprojekte, operative Projekte, Budgets, Kontakte und vieles mehr
- ✓ Systemseitige Unterstützung für automatisierte Prozesse
- ✓ Effiziente Abläufe durch zentrale Datenhaltung

Mehr Infos zu den Lösungen



stiftungen@cas.de
+49 721 9638 800

Mit #Mut und Reichweite

In einer von gesellschaftlichen Spannungen geprägten Zeit können die „Mutgeschichten“ von Stiftungen ein starkes Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt setzen. Der Bundesverband nutzt dafür seine gesamte kommunikative Bandbreite.

Deutscher Stiftungstag

„Mutig machen. Wie Stiftungen das Miteinander stärken“ – unter diesem Thema fand im Mai 2025 der Deutsche Stiftungstag (DST) in Wiesbaden statt. Als Highlight des Stiftungsjahres versammelte Europas größter Stiftungskongress rund 1.800 Besucher*innen. Über 230 Referierende und Prominente aus Stiftungswesen, Wissenschaft, Kultur und Politik gestalteten Panels, Workshops und praxisnahe Impulse. Einen prägnanten Akzent setzte die Eröffnung durch den ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck. In seiner Rede würdigte er Stiftungen als unverzichtbare Stützen der liberalen Demokratie, die Freiräume für Engagement und Debatte schaffen. Die Teilnehmenden bewerteten den DST mit der Gesamtnote 1,8 – ein starkes Signal für die Qualität und Relevanz der Veranstaltung.

Das Kommunikationsteam des Bundesverbandes verantwortete neben der Organisation des DST auch die begleitende Medienarbeit, flankierende Social-Media-Kampagnen und die Weiterentwicklung der neu gestalteten DST-Website.

stiftungstag.org

Tag der Stiftungen

Der europaweite Tag der Stiftungen am 1. Oktober stand 2025 ebenfalls im Zeichen des Mutes. Unter den Hashtags #MutigMachen und #TagDerStiftungen teilten Stiftungen ihre „Mutgeschichten“ in Beiträgen und Videos auf Social Media. Dabei wurde deutlich, wie beherzt und engagiert sie gesellschaftliche Herausforderungen aufgreifen. Der Bundesverband unterstützte die Aktion mit einem Leitfaden für Videoproduktionen und einem Social-Media-Kit. Das Ergebnis: mehr als 50 Beiträge auf LinkedIn, darunter gut 15 Videos. Zusätzlich konnten Stiftungen eigene Veranstaltungen auf der Verbandswebsite veröffentlichen und so einem breiteren Publikum präsentieren.

Ein inhaltlicher Höhepunkt zum Tag der Stiftungen am 1. Oktober war die öffentliche Diskussion „Gemeinsam

für die Demokratie“ im Publix in Berlin, zu der der Bundesverband eingeladen hatte. Staatssekretärin Dr. Petra Bahr, Alicja Orlow vom Demokratie- und Bildungsverein RAA Mecklenburg-Vorpommern und Jurist Prof. Dr. Sebastian Unger aus dem Vorstand des Bundesverbandes diskutierten kontrovers und konstruktiv über aktuelle Herausforderungen für die Zivilgesellschaft und das Zusammenspiel mit dem Staat. Moderiert wurde das Gespräch vom Vorstandsvorsitzenden der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, Prof. Manuel Hartung. Erstmals wurden bei der Veranstaltung zudem die Ergebnisse des Stiftungspanels zur Demokratiestärkung präsentiert. Rund 150 Gäste nutzten die Gelegenheit zum sektorübergreifenden Austausch.

stiftungen.org/tds

„Gemeinsam für die Demokratie“ – Veranstaltung zum Tag der Stiftungen: Prof. Manuel Hartung, Dr. Petra Bahr, Alicja Orlow, Prof. Dr. Sebastian Unger



Website

Die Website des Bundesverbandes ist sein zentrales Aushängeschild und wird kontinuierlich weiterentwickelt. 2025 wurde insbesondere der Bereich zur regionalen Stiftungslandschaft überarbeitet: Für jedes Bundesland steht nun ein kompaktes Faktenblatt zum Download bereit. Ein neues Städteranking bietet einen Überblick über die 50 größten Stiftungshochburgen Deutschlands. Grundlage dafür sind Erhebungen und Auswertungen aus dem Bereich Daten und Analyse. Zu den meistgenutzten Inhalten zählten der Stellenmarkt, die Liste der größten Stiftungen, der Bereich Basiswissen, die Arbeitskreise sowie verbandseigene Stellungnahmen – etwa zur Kleinen Anfrage der CDU/CSU-Fraktion im Februar.

Zur Vorbereitung des geplanten Relaunchs der Website wurden Kennzahlen analysiert und wichtige Interessengruppen zu Erwartungen und Bedarfen befragt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung der digitalen Angebote.

stiftungen.org

Newsletter

Der monatliche Newsletter gehört zu den wichtigsten Kommunikationsinstrumenten des Bundesverbandes. Im Dezember erreichte er rund 17.500 Empfänger*innen – ein Plus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im August erhielt das Mailing ein modernes Design im Einklang mit dem erneuerten Corporate Design. Zudem wurde die Darstellung auf allen Endgeräten optimiert und die Barrierefreiheit deutlich verbessert. Inhaltlich liegt der Fokus weiterhin auf praxisnahen Themen mit klarem Mehrwert für Stiftungen und Stiftungsinteressierte.

stiftungen.org/newsletter

Online-Magazin „Stiftungswelt“

In der „Stiftungswelt“ erscheinen regelmäßig neue Beiträge und Interviews. Im Bereich „Wissen“ stehen Management, Recht, Steuern und Vermögen im Fokus. Die neue Rubrik „Daten und Analyse“ trägt dem anhaltend großen Interesse an Zahlen und Fakten Rechnung. Im „Journal“ wurden 2025 Themen wie der Krieg gegen die Ukraine, Open Data und Diversität behandelt. Die Kurzinterview-Reihe „Drei Fragen an ...“ stellte monatlich eine andere Stiftung vor.

Zu den meistgelesenen Beiträgen im Berichtsjahr zählten ein Interview zu Verbrauchsstiftungen, Tipps für wirkungsorientiertes Arbeiten sowie Hintergründe zur Liste der größten Stiftungen. Die Reichweite wurde durch Social Media und den Newsletter weiter gesteigert; zudem wurde der Webauftritt des Magazins behutsam modernisiert.

stiftungswelt.de

Pressearbeit und Medienberichterstattung

Alle zentralen Themen des Bundesverbandes wurden 2025 durch aktive Pressearbeit begleitet. Der Verband war mit Zitaten, Interviews und Gastbeiträgen in zahlreichen Leit- und Fachmedien präsent. Besonders zum Deutschen Stiftungstag fiel die Resonanz positiv aus – unter anderem mit Beiträgen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, im ZDF, im Hessischen Rundfunk und bei der Deutschen Presse-Agentur.

Auffällig ist das anhaltend große Interesse an belastbaren Zahlen und Daten zur Entwicklung des Stiftungssektors.

stiftungen.org/presse

Social Media

LinkedIn hat sich als zentrale Plattform für die Kommunikation des Bundesverbandes etabliert. Die Followerzahl stieg 2025 um fast 50 Prozent auf 23.000. Neue Formate wie #GoodNews, #DarumMitglied und die #FrageDesMonats förderten Dialog und Interaktion.

Instagram (6.500 Follower) wird vor allem für Takeovers von Mitgliedsstiftungen genutzt. Der Bundesverband bietet damit Zugang zu seiner Reichweite und lässt auf seinem Kanal ein buntes Kaleidoskop der Stiftungslandschaft entstehen.

Sowohl der Deutsche Stiftungstag als auch der Tag der Stiftungen wurden durch gezielte Kampagnen begleitet. Die Community wurde aktiv eingebunden und mit Social-Media-Kits zur Beteiligung angeregt.

Follower



23.059



6.574

Stand: 5.1.2026

Corporate Design

Seit 2025 präsentiert sich der Bundesverband Deutscher Stiftungen in einem erneuerten Corporate Design. Das über mehrere Jahre entwickelte Konzept wurde schrittweise in allen Kommunikationsmitteln umgesetzt. Neue Grafiken und Logos schärfen die Abgrenzung der Submarken und spiegeln mit größerer Farbigkeit und gestalterischer Tiefe die Vielfalt des Stiftungssektors wider.

Engagiert für Demokratie

57 Prozent der Stiftungen begreifen sich laut aktueller Befragung als Akteurinnen demokratischer Kultur – auch wenn dieser Auftrag selten ausdrücklich in der Satzung steht.

Wie ausgeprägt ist das demokratische Selbstverständnis von Stiftungen? Auf welche Weise tragen sie zur Stärkung der Demokratie bei? Diese Fragen hat der Bereich Daten und Analyse im Jahr 2025 auf Grundlage der Jahresbefragung des Stiftungspanels untersucht.

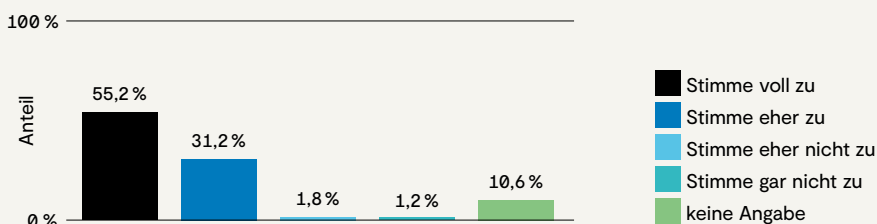
Die Ergebnisse zeigen: Stiftungen verstehen sich in hohem Maße als Trä-

gerinnen einer demokratischen Kultur. 86 Prozent sind der Ansicht, dass Stiftungen eine demokratische Kultur und ein tolerantes Miteinander fördern. In den Satzungen spiegelt sich dieses Selbstverständnis jedoch nur selten wider: Lediglich 1 Prozent der Stiftungen nennt die „Förderung des demokratischen Staatswesens“ ausdrücklich als Satzungszweck. Ein Grund dafür ist, dass dieser Zweck

erst 2007 mit dem Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (BGBl. I S. 2332) in die Abgabenordnung (§ 52 AO) aufgenommen wurde und Stiftungen nur selten nachträgliche Satzungsänderungen vornehmen.

Selbstverständnis von Stiftungen

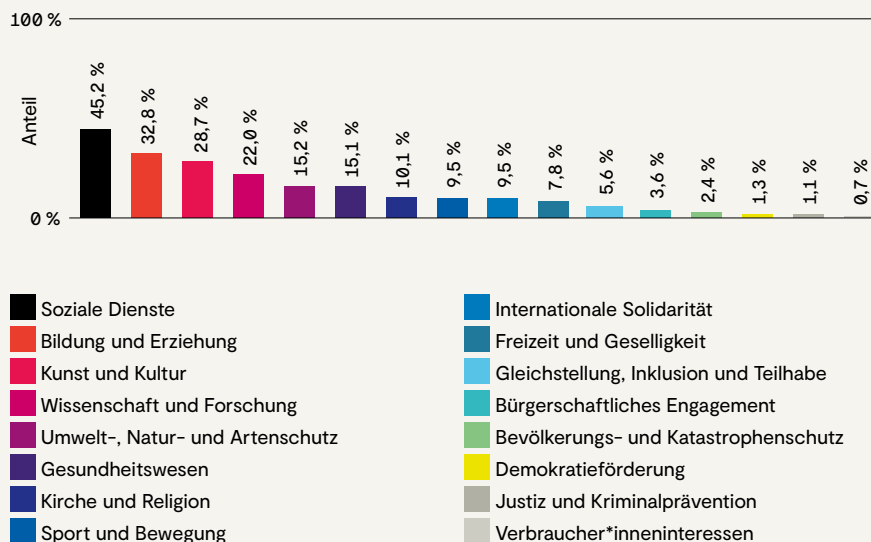
Zustimmung zur Aussage „Stiftungen sind Akteurinnen, die eine demokratische Kultur und ein tolerantes Miteinander in der Gesellschaft fördern“



Quelle: Stiftungspanel 2025. Rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, n = 357, gewichtete Angaben.

Verteilung der Satzungszwecke

im Jahr 2024, nach Abgabenordnung zu 16 Themenbereichen aggregiert



Quelle: Stiftungsdatenbank 2025. Rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, Mehrfachnennung möglich.

Dennoch: Mehr als die Hälfte der Stiftungen (57 Prozent) gibt an, mit ihrer Arbeit fördernd oder operativ im Bereich der Demokratieförderung tätig zu sein, auch wenn sie nicht explizit den entsprechenden Zweck nach § 52 Abs. 2 Nr. 24 AO verfolgt. In der Praxis geschieht dies meist indirekt über andere Satzungszwecke wie Bildung, Kultur oder Sport. Besonders häufig engagieren sich Stiftungen für Vielfalt, Toleranz und Inklusion (67 Prozent) sowie für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (60 Prozent). Weitere Schwerpunkte sind das Empowerment marginalisierter Gruppen (29 Prozent), Projekte der Erinnerungskultur und historisch-politischen Bildung (27 Prozent) sowie politische Bildung und die Vermittlung demokratischer Prozesse und Rechtsstaatlichkeit (20 Prozent).

Mit dieser Vielfalt an Angeboten und Förderungen erreichen Stiftungen unterschiedliche Zielgruppen. Im Mittelpunkt steht vor allem der Nachwuchs: Mehr als jede zweite Stiftung richtet ihre Programme an junge Menschen (57 Prozent). 42 Prozent wenden sich an die gesamte Bevölkerung. Daneben gibt es speziell zugeschnittene Angebote für Migrant*innen, Geflüchtete, ältere Menschen oder Personen mit erschwertem Bildungszugang, während Kommunen, Journalist*innen oder Unternehmen deutlich seltener im Fokus stehen.

Vorgelegt und öffentlich diskutiert wurden die Ergebnisse des Stiftungspanels am 1. Oktober, dem Tag der Stiftungen, im Publix in Berlin bei der Veranstaltung „Gemeinsam für die Demokratie“ (siehe S. 12).

Die nächste Jahresbefragung im Stiftungspanel erfolgte im März 2026, diesmal mit Schwerpunkt auf künstlicher Intelligenz in der Stiftungsarbeit.

stiftungen.org/stiftungspanel

Mehr Dialog wagen

Im Jahr 2025 traf politischer Umbruch auf strategische Neuaufstellung: Der Regierungswechsel eröffnete neue Ansatzpunkte für die Interessenvertretung, während der Bundesverband seine politische Arbeit gezielt stärkte.

Für die politische Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen bedeutete das Jahr 2025 eine doppelte Wegmarke: Das vorzeitige Aus der Ampelkoalition, die anschließende Bundestagswahl am 23. Februar und die erfolgreiche Regierungsbildung veränderten die politischen Koordinaten grundlegend. Zugleich wurden innerhalb der Geschäftsstelle wichtige strukturelle und personelle Voraussetzungen dafür geschaffen, um die auf der Mitgliederversammlung am 22. Mai in ihren Grundzügen vorgestellte Verbandsstrategie gerade im Hinblick auf die Interessenvertretung mit Leben zu füllen. Ziel ist es, das Profil des Bundesverbandes als Orientierungsgeber und relevante Stimme nicht nur der Stiftungen, sondern der Zivilgesellschaft in Deutschland insgesamt zu schärfen.

Neue Legislatur, neues Spiel?

Mit einem Positionspapier zur Bundestagswahl machte der Bundesverband gleich zu Beginn des Jahres deutlich, welche Weichenstellungen für den Stiftungssektor in der neuen Legislatur besonders dringlich sind: wenn schon kein Pendant zum „Autogipfel“, dann zumindest verbindlichere Dialogformate zwischen Staat und zivilgesellschaftlichen Dachverbänden, ein eigenständiges Engagement- und Ehrenamtsstärkungsgesetz ebenso wie die Berücksichtigung gemeinnütziger Organisationen bei Bürokratieabbau und Registermodernisierung, selbstverständlich auch eine inhaltlich fundierte Evaluierung der Stiftungsrechtsreform.

Viele dieser gemeinsam mit Partnern formulierten Anliegen fanden Eingang in den Koalitionsvertrag – vom Bekenntnis zur Zivilgesellschaft als tragender Säule der Demokratie bis hin zur Reform des Gemeinnützigkeits- oder Zuwendungsrechts. Gleichzeitig eröffnete die neue institutionelle Architektur auf Bundesebene zusätzliche Spielräume: Mit dem erstmals im Bundeskanzleramt eingerichteten Amt einer Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, zu der die Generalsekretärin frühzeitig persönlichen Kontakt aufbauen konnte, erhielt ein bislang häufig als

Querschnittsthema behandeltes Politikfeld neue Sichtbarkeit und Koordinationsmöglichkeiten. Der Bundestag zog nach und richtete zum ersten Mal einen eigenständigen Ausschuss für Sport und Ehrenamt ein.

Neuorientierung zwischen Kleiner Anfrage und „Zukunftspakt Ehrenamt“

Das politische Jahr 2025 begann jedoch – nur einen Tag nach der Bundestagswahl – auch mit einer Irritation: Eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur „politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ löste weit über die darin namentlich genannten zivilgesellschaftlichen Akteure hinaus Verunsicherung aus. Vorstand und Generalsekretärin des Bundesverbandes waren sich darin einig, dass dieser parlamentarisch legitimierte, in Tonalität und Stoßrichtung jedoch bemerkenswerte Vorgang nicht unkommentiert bleiben dürfe. In einer Stellungnahme stellte der Bundesverband die geltende Rechtslage klar: Gemeinnützige Organisationen dürfen sich im Rahmen ihrer Satzungszwecke politisch betätigen. Parteipolitische Neutralität bedeute eben keine sachpolitische Zurückhaltung.

Das dabei formulierte Anliegen des Bundesverbandes, mit den Entscheidungsträger*innen der Regierungskoalition im Dialog zu bleiben – auch über ein breites Verständnis von Zivilgesellschaft, das ausdrücklich ihre kritischen und unbequemen Facetten einschließt –, ist bis heute gelebte Praxis. Den zunehmenden Versuchen, zivilgesellschaftliche Organisationen und ihre Arbeit zu delegitimieren, begegnen Vorstand und Beirat, Generalsekretärin und Geschäftsstelle mit einer gemeinsamen klaren Haltung: Verwurzelt in der Vielfalt seiner Mitglieder setzt der Bundesverband nicht auf Lautstärke oder Aktionismus, sondern auf Differenzierungsfähigkeit, fachliche Expertise und Verlässlichkeit als Gesprächspartner. Grundlage bleiben der unverhandelbare demokratische Kompass sowie die selbstbewusste Verteidigung zivilgesellschaftlicher Freiräume.

Ein positives Signal setzte im Herbst das Steueränderungsgesetz, mit dem die Bundesregierung frühzeitig erste Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements auf den Weg brachte. Mehr noch: Die beteiligten Ministerien kündigten an, dass dies der Auftakt zur Umsetzung eines umfassenderen „Zukunftspakts Ehrenamt“ sei.

Gestärkte Allianz im Bündnis für Gemeinnützigkeit

Wie aber gelingt es, die vielen Einzelinteressen der großen zivilgesellschaftlichen Dachverbände möglichst gut zu bündeln und ihnen die nötige Durchsetzungsstärke zu verleihen? Antworten darauf gab das Bündnis für Gemeinnützigkeit. Das Jahr 2025 stand hier im Zeichen der organisatorischen Neuaufstellung: Die Zusammenarbeit der Trägerorganisationen wurde in einem überarbeiteten „Memorandum of Understanding“ verbindlicher gefasst, das Corporate Design inklusive Webauftritt erneuert sowie eine umlagefinanzierte Personalie für die politische Verbindungsarbeit eingerichtet.

Mit der Wahl von Generalsekretärin Friederike v. Bünau zur Co-Sprecherin des Bündnisses übernimmt der Bundesverband nun auch nach außen hin sichtbar mehr Verantwortung in der gemeinschaftlichen Lobbyarbeit des Sektors. Ausdruck des auch im politischen Raum gestärkten Bündnisses war ein Parlamentarisches Frühstück unter Schirmherrschaft von Aydan Özoğuz (SPD), Vorsitzende des neuen Ausschusses für Sport und Ehrenamt, und Stephan Mayer (CSU), zuständiger Sprecher der Unionsfraktion.

Sie sprechen für das Bündnis für Gemeinnützigkeit: Generalsekretärin Friederike v. Bünau, Jan Wenzel (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen) und Michaela Röhrbein (Deutscher Olympischer Sportbund).

Mehr Gewicht für die politische Arbeit

„Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung.“ Um diesem Satzungsauftrag und den Prämissen der neuen Verbandsstrategie noch stärker Rechnung zu tragen, wurde der Arbeitsbereich Politik in der Geschäftsstelle organisatorisch und personell neu aufgestellt: Seit dem 1. Oktober verantwortet Michael Jung, zuvor Büroleiter und Persönlicher Referent der Generalsekretärin, die neu geschaffene Leitung Politik in direkter Anbindung an Friederike v. Bünau. Fundament einer schlagkräftigen Interessenvertretung bleibt dabei die enge Abstimmung mit dem Team Recht und Vermögen.

Detailarbeit zahlt sich aus

Zum Jahresende ergab sich die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch mit der Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig. Dabei konnten Rückmeldungen aus der Stiftungspraxis in die anstehende Evaluierung der BGB-Reform eingebracht werden. Denn auch 2025 begleitete der Bundesverband die Anpassung der einzelnen Landesstiftungsgesetze und sammelte Erfahrungen aus der teils sehr heterogenen Aufsichtspraxis. Diese Expertise floss unter anderem in die Kommentierung einer erneuten Änderung des Stiftungsgesetzes Schleswig-Holstein ein. Eine Detailarbeit mit Erfolg: Der Gesetzgeber hat die kostspielige Verpflichtung der Stiftungen, ohne konkreten Anlass eine externe Wirtschaftsprüfung ihres Jahresabschlusses durchführen zu lassen, wieder zurückgenommen.

stiftungen.org/interessenvertretung



Hier wurde Mut gemacht

Am 21. und 22. Mai 2025 versammelten sich rund 1.800 Kongress-
teilnehmende in Wiesbaden zum Deutschen Stiftungstag, um unter
dem Thema „Mutig machen“ darüber zu diskutieren, wie Stiftungen
Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken können.
Joachim Gauck betonte in seiner Eröffnungsrede, Stiftungen seien
„Hüterinnen der Möglichkeiten, die uns allen innewohnen“, und
leitete damit den zweitägigen Austausch über Tatkraft, Zivilcourage
und zuersichtliches Denken ein.





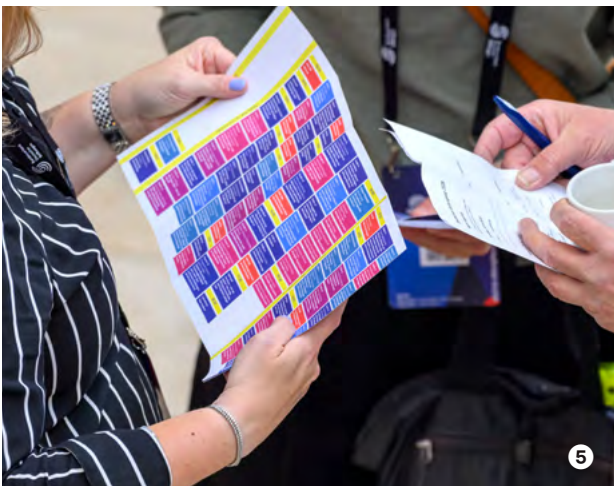
2



3



4



5

❶ Stufe für Stufe mutiger: Der beliebteste Fotospot des Stiftungstages, die Mut-Treppe im RheinMain CongressCenter, führte zu Workshops und Fachdiskussionen. ❷ Experimente wagen! Dazu ermutigte Joachim Gauck die Stiftungen. Anders als Politiker seien sie nicht an Wahlzyklen gebunden, anders als Unternehmen nicht an wirtschaftliche Zwänge. ❸ Zwei Freunde der Kunst: Michael Göring, Ehrenmitglied des Bundesverbandes und Romanautor, neben Reinhard Ernst, dessen Stiftung in Wiesbaden ein Museum für abstrakte Kunst betreibt. ❹ Luisa Neubauer, Aktivistin und Optimistin, sah das Potenzial zivilgesellschaftlicher Kooperation noch längst nicht ausgeschöpft. ❺ What's next? Ein dichtes Programm mit über 80 Veranstaltungen und rund 230 Speaker*innen.



❶ Was ist Gemeinssinn? Aleida Assmann beschrieb ihn als bürgerliche Tugend, gegründet im Bewusstsein menschlicher Gemeinsamkeiten – essenziell für pluralen Zusammenhalt. ❷ Da war Musik drin! Der Stiftungstag wurde zum Resonanzraum für Impulse, die nachhallen. ❸ Alles aus einem Guss: 2025 erhielt der Stiftungstag ein neues Eventdesign im Einklang mit der visuellen Identität des Bundesverbandes. ❹ Als Entertainer dauerironisch, in Fragen mentaler Gesundheit ernst: Harald Schmidt sprach mit Annette Heuser über sein Engagement als Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen.



5



6



7

8 Die Ressourcen einer Stiftung für die Folgen von Klimawandel, Kriegen oder sozialen Krisen einsetzen: Anregungen von Bernhard Straub von der Robert Bosch Stiftung im Panel „Haltung braucht Mut“. 9 Tipp 9 verblüffte! Wiebke Gülcibuk von Phineo präsentierte 10 Hacks zur Demokratiestärkung. 10 Handschriftliche Notizen und Zitate zum Weiterdenken: Muss Mut immer „mehr“ heißen oder manchmal auch „weniger“? 11 Festlicher Ausklang in prunkvollem Ambiente: Im Wiesbadener Kurhaus endete der Stiftungstag mit Dinner, Live-Musik und Tanz.



8



❶ Reformen für mehr Vertrauen in politische Institutionen: Die Initiative für einen handlungsfähigen Staat – gefördert von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Fritz Thyssen Stiftung, der Stiftung Mercator und der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS – legte konkrete Vorschläge vor. ❷ Die Hosts der Webtalk-Reihe #ImpulseStiften hinterfragen gern Gewohntes; ihren Workshop auf dem Stiftungstag verwandelten sie kurzerhand in eine Quizshow. ❸ Entspanntes Networking: Manchmal steckt in einer gelungenen Begegnung schon alles, was den Tag besonders macht.



4



6



5

❶ Nachhaltiges Give-away: Die Glasflasche in Stiftungstag-Farben war heiß begehrt und am Stand des Bundesverbandes kostenfrei erhältlich. ❷ Kooperation sportlich gedacht: Gut zwei Dutzend Frühaufsteher*innen starteten vor dem Frühstück gemeinsam zu einer Laufrunde. ❸ Gastgeberinnen von Europas größtem Stiftungskongress: Annette Heuser und Friederike v. Bünau. ❹ Ein Stiftungstag zum Thema Mut? Ohne das Team der Geschäftsstelle im Hintergrund undenkbar. Am Ende mischte sich auch ein bisschen Erleichterung dazu.



7

Mit klarer Vision

Auf der Mitgliederversammlung 2025 zeigte sich der Bundesverband konsolidiert aufgestellt und präsentierte den strategischen Orientierungsrahmen für die kommenden Jahre.

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2025 des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen fand am 22. Mai im Rahmen des Deutschen Stiftungstages im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden statt. Nach der Eröffnung durch die Vorstandsvorsitzende Annette Heuser standen die Berichte des Vorstands und der Generalsekretärin, der Bericht aus der Konferenz der Arbeitskreisleitungen sowie der Rechnungsprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 auf der Tagesordnung. Nach der Aussprache zu den Berichten erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung.

Konsolidierung und Investitionen mit Mehrwert

Die Berichte zeigten, dass der Bundesverband nach der Umsetzung der Beitragsreform weiterhin auf Konsolidierungskurs ist. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen – durch Austritte infolge der Beitragsreform und die strukturelle Weiterentwicklung der Mitgliederverwaltung – verlief erwartungsgemäß. Zugleich bildet das neue Beitragssystem eine transparente und verlässliche finanzielle Grundlage für die Stärkung der Kernaufgaben und notwendige Investitionen. Der Jahresüberschuss von rund einer Million Euro ermöglicht den weiteren Aufbau strategischer Rücklagen sowie Investitionen unter anderem in den Deutschen Stiftungstag, die Arbeitskreise, die digitale Infrastruktur und die Organisationsentwicklung der Geschäftsstelle.

Strategie 2030

Ein zentraler Punkt der Mitgliederversammlung war die Vorstellung des strategischen Orientierungsrahmens für die kommenden Jahre. Dieser knüpft an die bisherigen strategischen Handlungsfelder an und verfolgt bewusst einen evolutionären Ansatz. Neben der neu formulierten Vision und Mission des Bundesverbandes wurden fünf Ziele in den Bereichen Service, Akquise, Vernetzung, Relevanz und Sichtbarkeit definiert – als Leitlinie für die Verbandsentwicklung bis 2030.

Wahlen zum Beirat

Turnusgemäß fanden auch die Wahlen zum Beirat statt. Neu in das Gremium wählte die Mitgliederversammlung Prof. Manuel Hartung (ZEIT STIFTUNG BUCERIUS), Dr. Johannes Janssen (Niedersächsische Sparkassenstiftung/VGH Stiftung), Stefan Vogt (Freudenberg Stiftung) und Anne von Fallois (Deutsche AIDS-Stiftung), jeweils für eine Amtszeit von vier Jahren. Für eine zweite Amtszeit als Beiratsmitglied wurden Peter Augustin (Software AG – Stiftung), Prof. Dr. Regina Back (Claussen-Simon-Stiftung), Stephanie Reuter (Rudolf Augstein Stiftung), Dr. Julia Runte (Esche Schümann Commichau) und Dr. Nina Smidt (Siemens Stiftung) gewählt.

Verabschiedung von Gremienmitgliedern

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung verabschiedete der Vorstand ausgeschiedene Gremienmitglieder. Als Beiratsmitglieder wurden mit großem Dank für ihr langjähriges Engagement Dr. Lothar Dittmer, Johanna Holst, Dr. Jörg Klein, Dr. Katja Naie und Birgit Schäfer verabschiedet, als Arbeitskreisleitungen Dr. Karsten Timmer, Çiğdem Uzunoglu und Kirsten Wagner, als Mitglieder der Gütesiegel-Jury Bürgerstiftungen Karl Heinz Humpert und Nikolaus Turner.

stiftungen.org/gremienmitarbeit

Vision: Wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der Stiftungen und Engagierte ihr Potenzial voll entfalten und wirkungsvoll Gemeinwohl und Demokratie stärken.

Mission: Dafür beraten wir Stiftungen und Engagierte, vernetzen sie und gestalten die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie ihre Sichtbarkeit in Politik und Gesellschaft mit.

Gremienbesetzung

Vorstand



Annette Heuser
Vorstandsvorsitzende;
Vorständin,
Beisheim Stiftung
(München)



Ansgar Wimmer
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender;
Vorstandsvorsitzender,
Alfred Toepfer Stiftung
F.V.S. (Hamburg)



Anne Rolvering
Vorsitzende der
Geschäftsführung,
Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung
(Berlin)



Dr. Georg Schütte
Vorstand,
VolkswagenStiftung
(Hannover)



Dr. Eva Sturm
Vorständin,
Cellex Stiftung
(Dresden)



Prof. Dr. Sebastian Unger
Universitätsprofessor
für Öffentliches Recht
und Steuerrecht,
Ruhr-Universität
Bochum



bis 9/2025:
Annette Noffz
Leitende
Stiftungsdirektorin,
Stiftung Bürgerspital
zum Heiligen Geist
(Würzburg)

Beirat

Dr. Ingmar Ahl
Vorstand, Karg-Stiftung

Peter Augustin
Geschäftsführender
Vorstand,
Software AG – Stiftung

Prof. Dr. Regina Back
Co-Vorsitzende des Beirates;
Geschäftsführender Vorstand,
Claussen-Simon-Stiftung

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander
Sekretär / Geschäftsführer,
Hanns-Lilje-Stiftung

Anne von Fallois
Geschäftsführende
Vorstandsvorsitzende,
Deutsche AIDS-Stiftung

Dr. Stefan Fritz
Kaufmännischer Vorstand,
Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

Prof. Manuel Hartung
Vorsitzender des Vorstandes,
ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

Dr. Johannes Janssen
Stiftungsdirektor,
Niedersächsische
Sparkassenstiftung /
VGH Stiftung

Stephanie Reuter
Geschäftsführende
Vorständin,
Rudolf Augstein Stiftung

Dr. Julia Runte, LL.M.
Rechtsanwältin,
Steuerberaterin und
Partnerin, Sozietät Esche
Schumann Commichau

Matthias Schmolz
Geschäftsführer und
Kaufmännischer Leiter,
Stifterverband,
sowie Vorsitzender der
Geschäftsführung,
Deutsches Stiftungszentrum

Max Schön
Mitglied des Vorstands,
Possehl-Stiftung

Dr. Nina Smidt
Geschäftsführende
Vorständin und Sprecherin
des Vorstands,
Siemens Stiftung

Dr. Frank Suder
Co-Vorsitzender des Beirates;
Vorstand,
Fritz Thyssen Stiftung

Stefan Vogt
Co-Geschäftsführer,
Freudenberg Stiftung

bis 5/2025:
Nadja Zieren
Landeshauptstadt
Düsseldorf – Kämmerei

bis 11/2025:
Dr. Marie-Luise Stoll-Steffan
Stellvertretende Vorsitzende,
Wiesbaden Stiftung

Austausch, Vernetzung, Wirkung

Mehr als 1.500 Personen nahmen 2025 an den Präsenztreffen der 16 Arbeitskreise teil – quer durch die Republik. Sie sind der Ort, wo Menschen aus dem Stiftungssektor zu spezifischen Themen zusammenkommen und Netzwerke knüpfen.

Die 16 Arbeitskreise des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen sind lebendige Räume für fachlichen Dialog, kollegialen Austausch und gemeinsames Lernen. Ihre Formate richten sich primär an die Verbandsmitglieder und bilden die Vielfalt der deutschen Stiftungslandschaft ab. Ob Fachvortrag, interaktive Session oder offene Gesprächsrunde – die Formate der Arbeitskreise sind darauf ausgelegt, dass Ideen entstehen, Positionen reifen und Kooperationen wachsen. Im Jahr 2025 nahmen mehr als 1.500 Personen an den Präsenztreffen teil – ein Zeichen für den großen Bedarf an themenspezifischer Vernetzung und praxisnaher Orientierung.

Möglich wird dieser Erfolg durch das herausragende Engagement der 28 ehrenamtlichen Arbeitskreisleitungen. Mit fachlicher Expertise, organisatorischem Eifer und intensiver Netzwerkarbeit gestalten sie jährlich zahlreiche Veranstaltungen, unterstützt von engagierten Steuerungskreisen und Verbandsmitgliedern. Diesem Einsatz verdankt der Bundesverband viel. Herzlichen Dank!

Die Leitungen treffen sich zweimal jährlich in der Konferenz der Arbeitskreisleitungen – 2025 in Berlin und Köln. Die Konferenz der Arbeitskreisleitungen ist, neben Vorstand und Beirat, ein wichtiges Gremium des Bundesverbandes. Gemeinsam erarbeitete Leitfäden und Positionspapiere tragen zur inhaltlichen Profilbildung des Sektors bei, schaffen Orientierung für die Mitglieder und unterstreichen die Relevanz des Stiftens in der Gesellschaft.

stiftungen.org/arbeitskreise

Konferenz der Arbeitskreisleitungen (AKK)

Bildung

Dr. Ingmar Ahl (Stv. Vorsitzender AKK), Karg-Stiftung
bis 9/2025: Dr. Dagmar Wolf, Robert Bosch Stiftung

Bürgerstiftungen

Susanne Hauswaldt, Bürgerstiftung Braunschweig
Julia Weitzel, Bürger*innen-Stiftung Heusenstamm
bis 11/2025: Dr. Marie-Luise Stoll-Steffan, Wiesbaden Stiftung

Diversität

Mikolaj Ciechanowicz, Deutschlandstiftung Integration
Dr. Ferdinand Mirbach, Robert Bosch Stiftung

Förderstiftungen

Dr. Maja Pflüger, Crespo Foundation
Michaela Wintrich, Unternehmerstiftung für Chancengerechtigkeit

Internationales

Claudia Straßer, ChildInvest Foundation / SOS-Kinderdörfer weltweit
bis 11/2025: Nora Müller, Körber-Stiftung

Kirchen

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander, Hanns-Lilje-Stiftung
Thomas Hoyer, CaritasStiftung im Erzbistum Köln

Kommunales

Michael Müller, Stiftung Waisenhaus
Nadja Zieren (Vorsitzende AKK), Landeshauptstadt Düsseldorf – Kämmerei

Kunst und Kultur

Dr. Andrea Firmenich, Kunststiftung NRW
Dr. Johannes Janssen, Niedersächsische Sparkassenstiftung / VGH Stiftung

Soziales

Peter Augustin, Software AG – Stiftung

Sport und Bewegung

Dr. Sönke Burmeister, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
Dr. Anna-Lisa Schwarz, Werte-Stiftung

Stiftungskommunikation

Stephanie Reuter, Rudolf Augstein Stiftung
Jessica Staschen, ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

Stiftungsprivatrecht

Dr. Katharina Gollan, LL.M., POELLATH
Prof. Dr. Gregor Roth, Universität Leipzig

Stiftungssteuerrecht und Rechnungslegung

Dr. Christian Kirchhain, LL.M., Flick Gocke Schaumburg
Prof. Dr. Sebastian Unger, Ruhr-Universität Bochum

Stiftungsvermögen und Immobilien

Dr. Stefan Fritz, Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Trutz Rendtorff, Karg-Stiftung
bis 11/2025: Dieter Lehmann, VolkswagenStiftung

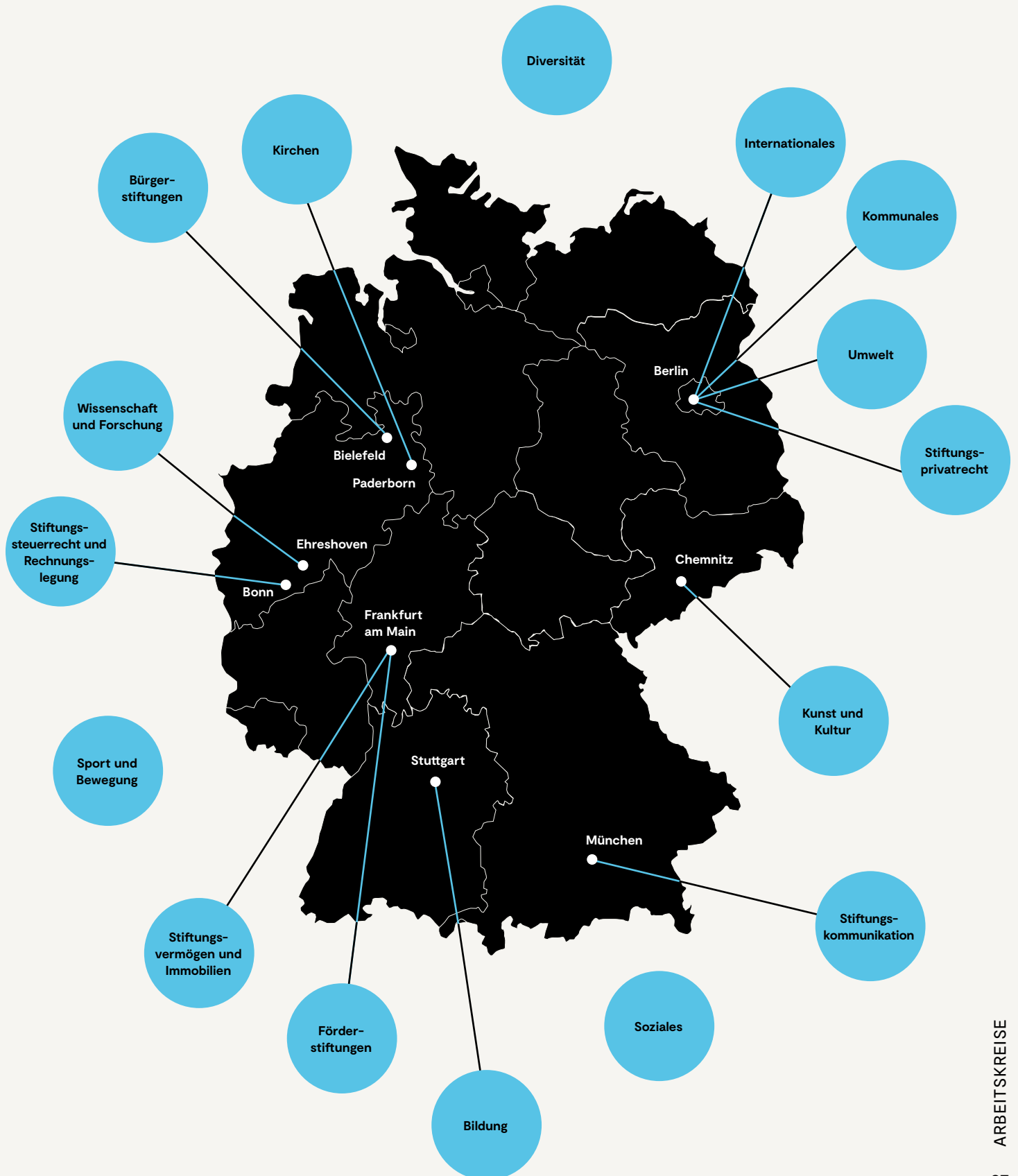
Umwelt

Sylke Freudenthal, Veolia Stiftung
Thomas Muchow, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Wissenschaft und Forschung

Dr. Cornelia Soetbeer, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Dr. Felix Streiter, Carl-Zeiss-Stiftung

Veranstaltungsorte Arbeitskreise 2025



Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands



Im Frühjahr standen fachlicher Austausch und regionale Vernetzung im Mittelpunkt der Bündnisarbeit. Bei sechs Regionaltreffen befassten sich 179 Teilnehmende mit dem gesellschaftlich drängenden Thema Einsamkeit. Impulse aus Wissenschaft und Praxis verdeutlichten die Vielschichtigkeit von Ursachen und Auswirkungen und zeigten zugleich, welchen wichtigen Beitrag Bürgerstiftungen zur Prävention und zum sozialen Zusammenhalt leisten können. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in der Handreichung „Wenn Gemeinschaft fehlt“ mit weiterführenden Praxistipps gebündelt.

Im Jahresverlauf organisierte das Bündnis zehn Webseminare mit insgesamt 557 Teilnehmenden. Das Spektrum reichte von rechtlichen und organisatorischen Fragen – etwa zur E-Rechnung oder zur Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen – bis zu Online-Fundraising und verantwortungsvollem Vermögensmanagement. Ergänzend fanden zehn digitale Stammtische für Geschäftsführende Vorstandsmitglieder und Kommunikationsverantwortliche statt. Sie boten Raum für kollegiale Beratung zu Themen wie Stifterwille, strategische Führung und Social Media in der Stiftungskommunikation.

Unter dem Motto „Veränderung beginnt im Kleinen“ wurde der Bürgerstiftungskongress in Bielefeld ausgerichtet. Die Beiträge über lokales Engagement als Fundament gesellschaftlichen Zusammenhalts wurden in der Handreichung „Bürgerstiftungen für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt“ dokumentiert.

Gemeinsam mit Partnern initiierte das Bündnis zudem den CORRECTIV.Faktenfonds für Bürgerstiftungen zur Stärkung einer faktenbasierten demokratischen Debatte. Darüber hinaus engagierte es sich weiterhin als Partner im Fonds „Auf Augenhöhe“, der bürgerschaftliches Engagement für Geflüchtete unterstützt.

Im Jahr 2025 trugen 244 Bürgerstiftungen das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, das für Qualität und Transparenz in der Bürgerstiftungsarbeit steht.

buergerstiftungen.org

European Community Foundation Initiative



Demokratische Resilienz war 2025 das Leitthema der European Community Foundation Initiative (ECFI). Angesichts wachsenden politischen Drucks stellte sich die Frage, wie die mehr als 800 Bürgerstiftungen in Europa handlungsfähig bleiben, Beteiligung sichern und verlässliche Strukturen aufbauen. Die ECFI förderte den länderübergreifenden Austausch darüber.

Ein Study Visit nach Ungarn mit 23 Vertreter*innen europäischer Bürgerstiftungen machte deutlich, unter welchen schwierigen Rahmenbedingungen Zivilgesellschaft teils arbeitet. Im Dialog mit lokalen Akteur*innen ging es um Beteiligung trotz Hürden, strategische Partnerschaften und die nachhaltige Sicherung von Ressourcen.

Die Region des westlichen Balkans wurde 2025 hart vom plötzlichen Stopp der USAID-Mittel unter US-Präsident Donald Trump getroffen – mit gravierenden Folgen für das ohnehin schon prekäre zivilgesellschaftliche Umfeld. Im Forschungsprojekt „Re-Think“, umgesetzt mit Partner*innen in sechs Ländern, trug die ECFI zu einer Bestandsaufnahme des Bürgerstiftungsfelds bei und zeigte konkrete Handlungsprioritäten auf.

Im Oktober fand im Piemont das Resilience Retreat für Führungskräfte statt. 15 Teilnehmende reflektierten, wie ihre Organisationen in einem dynamischen, teils volatilen Umfeld stabil und wirksam bleiben können.

Beim Youth Fest in Neapel diskutierten rund 50 junge Menschen über klare Rollen und Wege, Verantwortung in Bürgerstiftungen zu übernehmen.

Die Jahrestagung im November in Wien brachte Netzwerke aus 27 Ländern zusammen. Zum zehnjährigen Jubiläum der ECFI wurde spürbar, wie stark das Feld gewachsen ist und wie selbstverständlich es sich heute als Teil einer gemeinsamen europäischen Bewegung versteht.

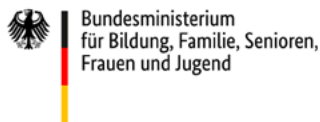
Mit der neu eingerichteten Foresight Group hat die ECFI zudem ein strategisches Gremium etabliert. Unter dem Vorsitz der Generalsekretärin Friederike v. Büнау analysieren zwölf Expert*innen relevante Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Philanthropie.

communityfoundations.eu

Programm Chancenpatenschaften



Gefördert vom:



Das Programm Chancenpatenschaften unterstützt Mitgliedsorganisationen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen finanziell, administrativ und inhaltlich bei der Umsetzung ihrer Patenschafts- und Mentoringprojekte. Die Mittel hierfür kommen vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). Das Kontingent von 4.140 Patenschaften konnte 2025 erneut vollständig ausgeschöpft werden.

Im Programmjahr setzte sich die große Vielfalt der Patenschaftsarbeit an 23 Haupt- und mehr als 30 Unterstandorten fort. Begleitet wurden Familien, Grundschulkinder, Jugendliche und Menschen mit Betreuungs- und Beratungsbedarf – sei es für Schule, Ausbildung oder Berufswahl – durch Ehrenamtliche. Das Team des Programms Chancenpatenschaften zeigte an vielen Orten Präsenz, darunter bei der Bürgerstiftung Duisburg, der Bürgerstiftung Barnim Uckermark, der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck, der JOBLINGE-Stiftung sowie der Bürgerstiftung München. Gemeinsam mit der Wiesbaden Stiftung wurde im Rahmen des Deutschen Stiftungstages in Wiesbaden zudem ein Mentoring-Workshop organisiert.

Jeden Monat trafen sich die Patenschafts-Koordinierenden des Programms online zu einem Meet-up. Das interne Vernetzungstreffen fand im April in Berlin statt. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf kultureller Sensibilisierung und Resilienz in der Patenschaftsarbeit.

Im September wurde zum zweiten Mal die Berlin-Exkursion für Patenschaftspaare aus ganz Deutschland durchgeführt. Rund 30 Teilnehmende besuchten dabei unter anderem die Geschäftsstelle des Bundesverbandes und den Bundestag, ergänzt durch eine Stadtführung und gemeinsames Kochen, wodurch sich die Teilnehmenden zusätzlich persönlich kennenlernten.

In seiner Öffentlichkeitsarbeit konnte das Programm Chancenpatenschaften zum Jahresende mehrere Dokumentarfilme vorstellen, die beispielhaft die Arbeit von drei Patenschaftsorganisationen zeigen. Sie können auf der Website des Programms angesehen werden.

stiftungen.org/chancenpatenschaften

Zukunftswege Ost



Die Gemeinschaftsinitiative „Zukunftswege Ost“ bündelt private Mittel von inzwischen mehr als 20 Förderpartnern, um demokratische Teilhabe und zivilgesellschaftliche Resilienz in Ostdeutschland zu stärken. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen begleitet das Vorhaben von Beginn an gemeinsam mit der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, der Freudenberg Stiftung, der Stiftung Bürger für Bürger und der Cellex Stiftung in einer Steuerungsgruppe. Schirmherrin ist Staatsministerin Elisabeth Kaiser, Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland.

Nach der erfolgreichen Etablierung der Initiative standen 2025 die Konsolidierung und inhaltliche Schärfung der Förderlogik im Mittelpunkt. Der Mikrofonds, die erste Fördersäule von „Zukunftswege Ost“, verdeutlicht den anhaltend großen Bedarf an unbürokratisch verfügbaren Mitteln: Seit 2024 wurden mehr als 300 Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 1,35 Mio. Euro ermöglicht. Über 2.000 Engagierte waren daran beteiligt; mehr als 20.000 Menschen wurden über Veranstaltungen erreicht.

Auch die Strukturförderung wurde strategisch ausgebaut: In den Fokusregionen Saalfeld-Rudolstadt und Ostvorpommern entstehen tragfähige Kooperationsnetzwerke zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft; weitere Regionen werden vorbereitet. Mit einem Jugendfonds unterstützt „Zukunftswege Ost“ seit 2025 zudem junge Engagierte zwischen 14 und 27 Jahren.

Für den Bundesverband ist „Zukunftswege Ost“ zugleich ein Innovationsraum für neue Formen der Verbandsarbeit – selbstverständlich im Rahmen des Satzungsauftrages und der strategischen Schwerpunktsetzungen: Vor dem Hintergrund einer gleichberechtigten Governance und eines dediziert intersektoralen Ansatzes stellt sich stets die Frage, wie ein nationaler Verband als „Ermöglicher“ regionale Infrastrukturen und Netzwerke im ländlichen Raum – nicht nur des Stiftungsengagements, sondern auch zivilgesellschaftlicher Akteure insgesamt – wirksam unterstützen kann.

zukunftswege-ost.de

Philea – Philanthropy Europe Association



Als Dachorganisation der europäischen Philanthropie bildet die Philanthropy Europe Association (Philea) ein vielfältiges Ökosystem von Stiftungen, Institutionen und Netzwerken in mehr als 30 Ländern, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Vereint sind unter diesem Dach rund 9.000 gemeinnützige Einrichtungen – sowohl als Einzelmitglieder als auch über die Mitgliedschaft der nationalen Stiftungsverbände. Für den Bundesverband Deutscher Stiftungen bleibt die aktive Mitwirkung in diesem Netzwerk ein unverzichtbarer Baustein seiner Interessenvertretung.

Unter dem Leitthema „Power and Equality: A Balancing Act“ fand im Juni das Philea Forum statt, das in diesem Jahr von der Calouste Gulbenkian Foundation in Lissabon ausgerichtet wurde. Mehr als 800 Teilnehmende diskutierten Fragen der Machtverteilung und Teilhabe innerhalb philanthropischer Organisationen. Generalsekretärin Friederike v. Bünau und Tim Wöffen aus dem Team Recht und Vermögen nahmen vor Ort teil und nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Partnern aus ganz Europa.

Mit der „Futures School“ wurde 2025 zudem ein neues Lern- und Austauschformat für Führungskräfte der Philea-Mitgliedsorganisationen etabliert. Ziel des Programms ist es, systemische Kompetenzen in strategischer Vorausschau und antizipativer Entscheidungsfindung zu stärken und Leitungsteams bei Transformationsprozessen zu unterstützen. Friederike v. Bünau, seit 2024 Mitglied des Advisory Committee von Philea, nahm am Pilotjahrgang teil.

Auf politischer Ebene stand die von der Europäischen Kommission angestoßene Entwicklung einer neuen „EU Strategy for Civil Society“ im Fokus. Philea begleitete und koordinierte den Beteiligungsprozess im Dialog mit den Institutionen, in den auch fachliche Expertise des Bundesverbandes einfluss. Ob daraus konkrete gesetzgeberische Aktivitäten hervorgehen, wird sich noch zeigen müssen. Übergeordnetes Anliegen bleibt die Ausgestaltung eines kohärenten EU-weiten Rahmens für grenzüberschreitende Philanthropie.

philea.eu

Deutsche Stiftungsakademie



Wer im Stiftungswesen arbeitet und Verantwortung trägt, braucht fundiertes Fachwissen und praxisnahe Kompetenzen. Die Deutsche Stiftungsakademie (DSA) bietet hierzu ein umfassendes Weiterbildungsprogramm zu zentralen Themen des Stiftungsmanagements an. Erfahrene Referierende vermitteln sowohl Expertise als auch strategisches Know-how und stärken damit die professionelle und wirkungsvolle Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden. Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war die Einführung des gemeinsam mit dem Hasso-Plattner-Institut in Potsdam entwickelten „DSA-Learning Experience Standard (DSA-LES)“. Mit diesem Qualitätsrahmen stellt die DSA eine konsequent anwendungsorientierte Wissensvermittlung sicher.

Im Jahr 2025 konnte die DSA ihre Position weiter festigen und ausbauen: Die Gesamtzahl der Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten lag mit 1.281 Personen etwas über dem Niveau des Vorjahres von 1.247. An 24 ein- bis zweitägigen Online- oder Präsenzseminaren beteiligten sich 519 Teilnehmende. Die zehn durchgeführten Lehrgänge verzeichneten rund 170 Teilnehmende, von denen wie im Vorjahr rund 150 ein Zertifikat in den Bereichen Stiftungsmanagement oder Stiftungsberatung erwarben. Die Zahl der Teilnehmenden an Webinaren stieg auf rund 220 und lag damit über dem Vorjahreswert. Besonders dynamisch wuchs das exklusiv für Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen angebotene Online-Format „Stiftungswissen Kompakt“ mit 273 Teilnehmenden – ein Zuwachs von mehr als 40 Prozent gegenüber 2024. Und hier muss der Austausch untereinander noch nicht enden: Die mittlerweile fast 1.700 Absolvent*innen der Zertifikatslehrgänge bilden das bundesweite DSA-Alumni-Expertenetzwerk.

Die Deutsche Stiftungsakademie gGmbH wird getragen vom Bundesverband Deutscher Stiftungen und vom Stifterverband mit seinem Deutschen Stiftungszentrum. Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 hat sich die gemeinnützige Weiterbildungsakademie bundesweit als zentrale Anbieterin stiftungsrelevanter Qualifizierungsangebote etabliert.

stiftungsakademie.de

WAS TUN!

Der Podcast des Zeitverlags über Engagement

Im WAS TUN!-Podcast geben wir Ihnen eine Stimme: Als Stiftung, Verband oder NPO können Sie hier Ihre wichtige Arbeit vorstellen und Ihren unermüdlichen Einsatz für andere und die Gesellschaft sichtbar machen. Durch authentisches Storytelling und die journalistische Kompetenz der ZEIT Verlagsgruppe erreichen Sie unsere Hörer:innen dort, wo Engagement entsteht: Sie begeistern, bewegen und motivieren zum Handeln. Nutzen Sie unsere Reichweite für Ihr Anliegen. So bekommt Ihre Mission die Sichtbarkeit, die sie verdient.

Werden Sie Teil des Podcasts:



**Mit uns
findet Ihr
Engagement
Gehör!**



Produziert von **StudioZZ** und **ZEIT Advise**

Hören Sie hier die aktuelle Folge!

Jahresabschluss

Die Finanzen des Bundesverbandes

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2025

Die positive finanzielle Entwicklung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen setzte sich auch im Jahr 2025 fort. Neben der Erfüllung der Kernaufgaben konnten somit wichtige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Verbandes getätigt werden, etwa in die digitale Infrastruktur und die Organisationsentwicklung.

Das Jahresergebnis 2025 betrug 148.697,40 Euro (zum Vergleich 1.034.717,62 Euro im Jahr 2024) und wird nachfolgend erläutert.

Die Gesamterträge des Bundesverbandes aus ideellem Bereich, Zweckbetrieb, wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, sonstigen Erträgen sowie Zinsen beliefen sich auf 6.885.670,14 Euro. Die Mitgliedsbeiträge in Höhe von 3.788.362,02 Euro bewegen sich nach der Beitragsreform auf dem erwarteten Niveau. Kurzzeitige Einnahmenüberschüsse aus nachberechneten Beiträgen wie im Jahr 2024 gab es 2025 nicht mehr.

Die Zuwendungen für den Deutschen Stiftungstag sanken auf 59.350,00 Euro, konnten aber durch höhere Teilnahmebeiträge (812.714,20 Euro) und Sponsoring-Einnahmen (330.568,90 Euro) ausgeglichen werden. Insgesamt sind die Erträge des Zweckbetriebs (680.105,18 Euro) und des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (551.772,50 Euro) gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

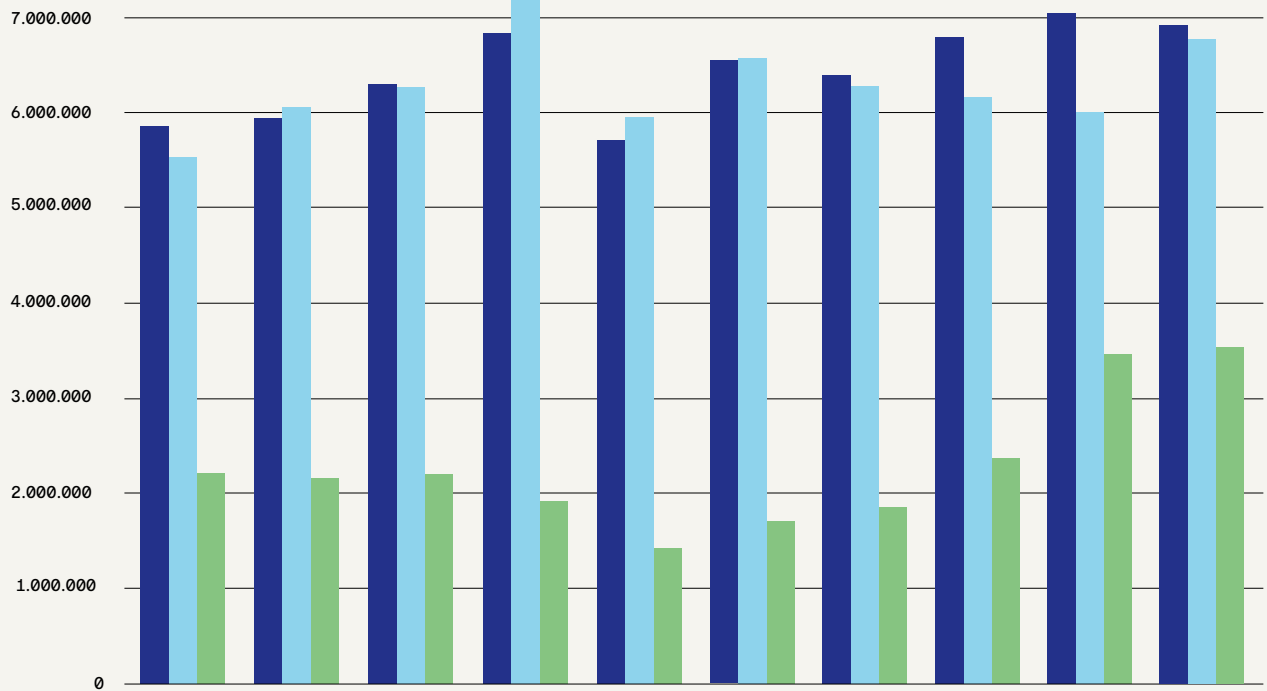
Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies betrifft insbesondere die Personalkosten (2.929.812,26 Euro), die damit fast das angepeilte Zielniveau erreichen. Die zahlreichen vakanten Stellen konnte nahezu vollständig besetzt werden; zugleich wurden im Zuge der strategischen Weiterentwicklung des Verbandes neue Stellen geschaffen.

Die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur, insbesondere der CAS-Datenbank, war 2025 ein wichtiger Schwerpunkt. Sie gilt als Customizing-Projekt und wurde als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert. Entsprechend ist sie nun im fortlaufend wachsenden Anlagevermögen der Bilanz ausgewiesen. Die Abschreibung der Anschaffungskosten erfolgt über einen Zeitraum von acht Jahren. Die im Jahr 2024 zunächst als Aufwand verbuchten Kosten wurden im Jahresabschluss 2025 korrigierend aktiviert, was zu einem periodenfremden Ertrag in Höhe von 69.400,53 Euro führte. Insgesamt beliefen sich die Anschaffungskosten für die CAS-Datenbank im Jahr 2025 auf rund 195.000 Euro. Der geplante Relaunch der Website wurde in das Folgejahr verschoben.

Das Controlling stellte auch 2025 ein konsequentes Monitoring der Finanzen sicher und unterstützte zudem die Drittmittelprojekte in der Verwaltung und Abrechnung ihrer Zuwendungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Anschluss an die Erstellung erfolgte eine Abschlussprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die zu keinen Einwendungen geführt hat.

Einnahmen, Ausgaben und Vermögen (in Euro)



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Einnahmen	5.824.324	5.912.093	6.262.182	6.793.770	5.681.778	6.509.361	6.399.977	6.764.812	7.004.529	6.885.670
Ausgaben	5.503.473	6.027.137	6.229.300	7.271.727	5.919.269	6.536.753	6.253.929	6.132.535	5.969.811	6.736.973
Vermögen	2.202.271	2.150.640	2.189.878	1.907.521	1.414.662	1.695.982	1.843.458	2.362.566	3.439.819	3.520.552

Bilanz zum 31.12.2025

Aktiva	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
I. Anlagevermögen		342.226,30	90.390,30
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		303.254,00	45.317,00
EDV-Software			
2. Sachanlagen		26.190,00	32.291,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
3. Finanzanlagen		12.782,30	12.782,30
Beteiligungen			
II. Umlaufvermögen		3.013.833,29	3.106.818,37
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		101.754,57	265.743,65
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.655,11		
b) Sonstige Vermögensgegenstände	45.099,46		
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.912.078,72	2.841.074,72
III. Rechnungsabgrenzungsposten		164.492,11	242.610,17
Summe Aktiva		3.520.551,70	3.439.818,84

Passiva	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
I. Eigenkapital		2.340.887,90	2.192.190,50
II. Rückstellungen		214.963,46	236.636,93
1. Steuerrückstellungen		5.409,53	
2. Sonstige Rückstellungen		209.553,93	236.636,93
III. Verbindlichkeiten		923.253,34	957.694,41
1. Erhaltene Anzahlungen		9.500,00	3.400,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		111.124,34	54.335,83
3. Sonstige Verbindlichkeiten		802.629,00	899.958,58
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		41.447,00	53.297,00
Summe Passiva		3.520.551,70	3.439.818,84

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Erträge	€	2025 €	2024 €
I. Ideeller Bereich		5.529.446,04	5.851.506,56
1. Mitgliedsbeiträge	3.788.362,02		
2. Zuwendungen	1.741.084,02		
II. Zweckbetrieb		680.105,18	621.118,15
1. Teilnahmebeiträge	656.120,54		
2. Publikationserlöse	2.850,38		
3. Sonstige Erlöse Zweckbetrieb	21.134,26		
III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		551.772,50	460.056,68
1. Sponsoring Deutscher Stiftungstag	330.568,90		
2. Teilnahmebeiträge (Abendveranstaltung Deutscher Stiftungstag)	156.593,66		
3. Anzeigen / Online-Lizenzen / Sonstiges	64.609,94		
IV. Sonstige Erträge		111.798,86	71.847,39
Zwischensumme Erträge		6.873.122,58	7.004.528,78

Aufwendungen	€	2025 €	2024 €
V. Personalaufwand		2.929.812,26	2.565.355,12
VI. Abschreibungen		33.569,83	33.022,26
VII. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.758.467,27	3.422.071,73
1. Raum- und Nebenkosten		903.719,39	745.157,38
a) Miete Geschäftsstelle	279.635,42		
b) Mietnebenkosten	93.161,41		
c) Miete Veranstaltungsräume	530.922,56		
2. Versicherungen / Beiträge		38.461,31	38.110,56
3. Reise-, Werbe- und Bewirtungskosten		727.364,31	534.975,65
a) Reisekosten	133.818,98		
b) Werbe- und Repräsentationskosten	47.266,61		
c) Bewirtungskosten	546.278,72		
4. Verwaltungskosten		278.321,34	208.109,49
a) Versandkosten (Post und Mailings)	35.111,86		
b) Telekommunikation / Internet	13.272,52		
c) Bürobedarf	17.142,15		
d) Steuerberatungs-, Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	63.526,62		
e) Fortbildungskosten	32.424,31		
f) Nebenkosten des Geldverkehrs	4.381,66		
g) Reparatur und Wartung	22.741,01		
h) Literatur / Zeitschriften	19.504,02		
i) Sonstiger Betriebsbedarf	70.217,19		
5. Druck- und Herstellungskosten		16.274,17	20.194,43
6. Rechts- und Beratungskosten		24.469,47	64.802,86
7. Weitergeleitete Projektmittel		828.000,00	828.000,00
8. Honorare und Dienstleistungen		841.965,79	888.124,37
9. Aufwandspauschalen Deutscher Stiftungstag		24.000,00	11.400,00
10. Miete und Leasing von Geräten und Software		71.855,48	60.440,68
11. Periodenfremde Aufwendungen		3.630,97	27.497,69
12. Abgang von Anlagevermögen		3.500,00	117,00
13. Forderungsverluste und Wertberichtigungen		68.001,00	63.799,05
14. Abziehbare Vorsteuer		-71.095,96	-68.657,43
Zwischensumme Aufwendungen		6.721.849,36	6.020.449,11
VIII. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.547,56	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		163.820,78	984.079,67
IX. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.123,38	-50.637,95
Jahresüberschuss		148.697,40	1.034.717,62

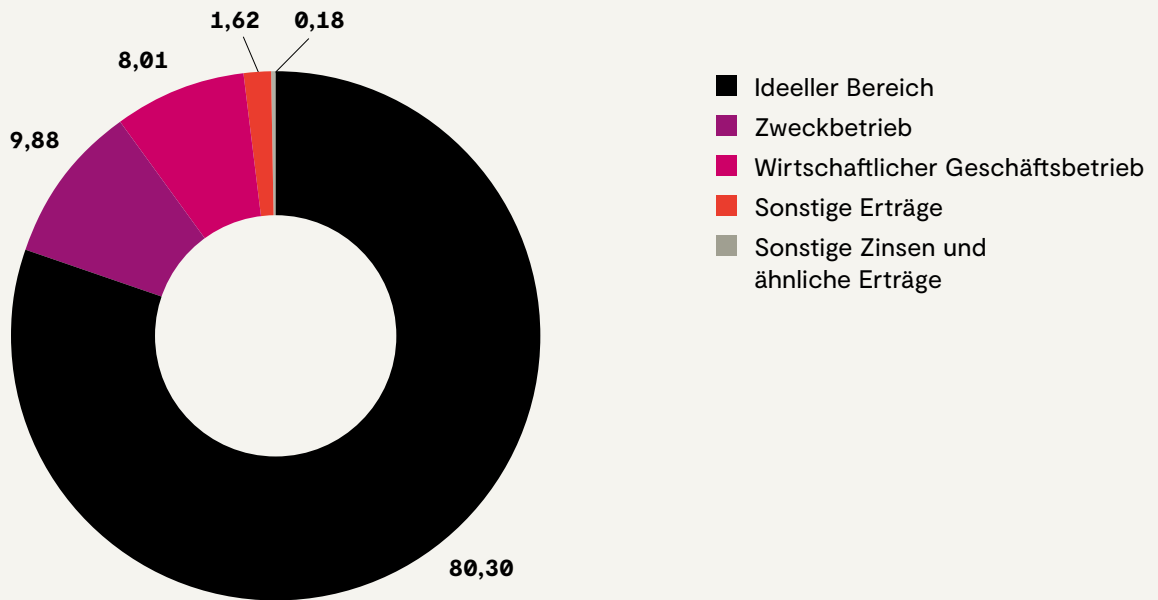
Projekte im Bundesverband 2025

Positionen	Bürgerstiftungen €	Chancen- patenschaften €
1. Erträge		
a) Ideeller Bereich	248.500,00	1.035.000,00
a.a) Mitgliedsbeiträge		
a.b) Zuwendungen	248.500,00	1.035.000,00
b) Zweckbetrieb	3.084,18	
c) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
d) Sonstige Erträge	591,52	
Zwischensumme Erträge	252.175,70	1.035.000,00
2. Personalaufwand	271.977,91	79.158,84
3. Abschreibungen		
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.512,54	955.841,16
a) Raum- und Nebenkosten	1.437,24	1.350,00
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	269,86	
c) Reise-, Werbe- und Bewirtungskosten	22.580,77	9.792,98
d) Verwaltungskosten	1.624,94	1.558,65
e) Druck- und Herstellungskosten	743,68	
f) Rechts- und Beratungskosten		
g) Weitergeleitete Projektmittel		828.000,00
h) Honorare	37.564,53	24.314,37
i) Aufwandspauschalen Deutscher Stiftungstag		
j) Miete und Leasing von Geräten und Software	3.996,19	
k) Weitere Aufwendungen (Posten 11 bis 13 der GuV)	611,19	
l) Abziehbare Vorsteuer	-3.420,82	
m) Deckungsbeitrag Projekte – Anteil für Kernbereich	48.104,96	90.825,16
Zwischensumme Aufwendungen	385.490,45	1.035.000,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-133.314,75	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Jahresüberschuss		

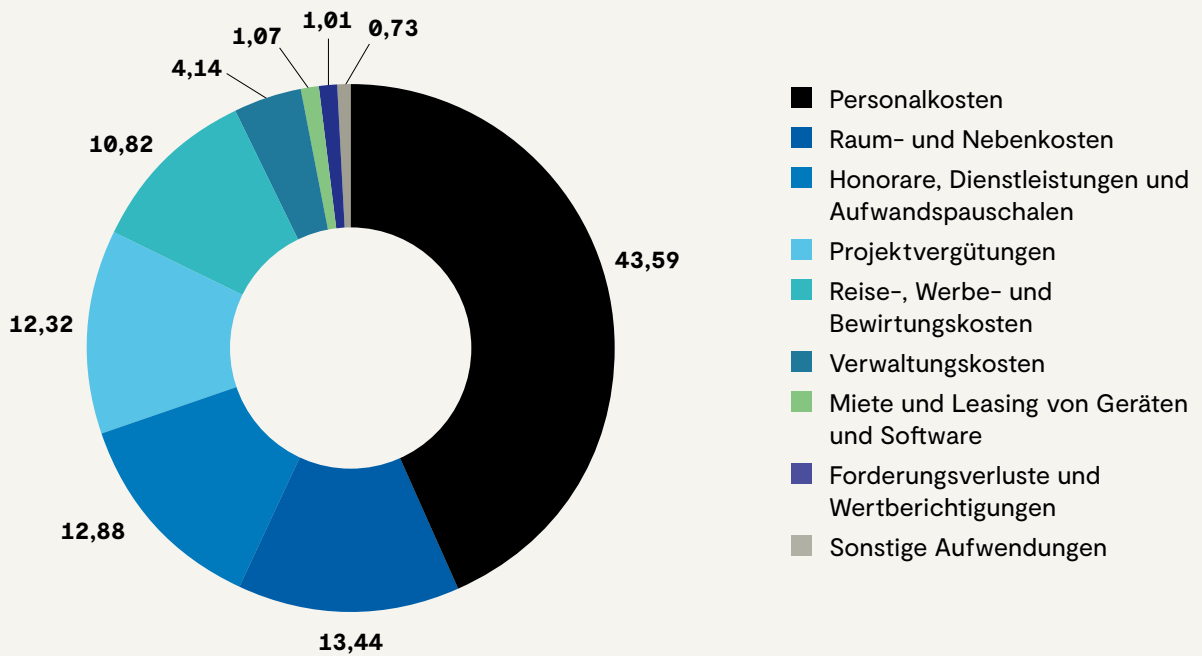
European Community Foundation Initiative (ECFI) €	Deutscher Stiftungstag €	Kernbereich (ohne DST) €	Gesamt €
341.806,52	59.350,00	3.844.789,52	5.529.446,04
		3.788.362,02	3.788.362,02
341.806,52	59.350,00	56.427,50	1.741.084,02
7.300,00	592.610,54	77.110,46	680.105,18
	487.162,58	64.609,92	551.772,50
		111.207,34	111.798,86
349.106,52	1.139.123,12	4.097.717,24	6.873.122,58
56.350,48		2.522.325,03	2.929.812,26
		33.569,83	33.569,83
292.756,04	1.275.726,19	1.120.631,34	3.758.467,27
	511.709,67	389.222,48	903.719,39
500,00	224,00	37.467,45	38.461,31
38.856,15	521.140,82	134.993,59	727.364,31
3.834,40	26.785,85	244.517,50	278.321,34
	5.909,16	9.621,33	16.274,17
		24.469,47	24.469,47
			828.000,00
233.461,68	253.418,55	293.206,66	841.965,79
	24.000,00		24.000,00
1.103,81	47,09	66.708,39	71.855,48
		74.520,78	75.131,97
	-67.508,95	-166,19	-71.095,96
15.000,00		-153.930,12	
349.106,52	1.275.726,19	3.676.526,20	6.721.849,36
		12.547,56	12.547,56
	-136.603,07	433.738,60	163.820,78
			15.123,38
			148.697,40

Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen

Erträge 2025 (in Prozent)



Aufwendungen 2025 (in Prozent)



Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden, die für Vollkaufleute gelten. Die Erstellung des Anhangs erfolgt in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches, die für Kapitalgesellschaften gelten. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahr aufgestellt.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um alle erkennbaren Risiken zu erfassen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand und von anderen Zuwendungsgebern werden nach den Stellungnahmen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW HFA 1/1984 Bilanzierungsfragen bei Zuwendungen, dargestellt am Beispiel finanzieller Zuwendungen der öffentlichen Hand“ sowie „HFA 2/1996 idF 2013 Zur Bilanzierung privater Zuschüsse“ bilanziert.

Danach sind nicht rückzahlbare Zuwendungen insoweit als Ertrag zu erfassen, als die Voraussetzungen für die Verwendung der Zuwendungen erfüllt sind. Wird eine nicht rückzahlbare Zuwendung ausgezahlt, bevor der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Voraussetzungen für die Gewährung erfüllt hat, wird der erhaltene Betrag bis zu seiner bestimmungsgemäßen Verwendung als sonstige Verbindlichkeit passiviert. Zu erwartende Rückzahlungen von Zuwendungen werden als Rückstellung erfasst.

Soweit bedingt rückzahlbare Zuwendungen vorliegen, werden Rückzahlungsverpflichtungen erst nach Eintritt der Bedingung passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Software) und des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und betreffen die 50-prozentige Beteiligung an der Deutschen Stiftungsakademie gGmbH.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 101.754,57 Euro sind zum Nominalwert angesetzt und innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 111.230,11 Euro Mitgliedsbeiträge und mit 9.691,00 Euro sonstige Forderungen. Diese wurden mit Wertberichtigungen in Höhe von –64.266,00 Euro verrechnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 45.009,46 Euro enthalten hauptsächlich Forderungen aus Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die nach § 62 AO zu bildenden Rücklagen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Eigenkapital	2025 €	2024 €
Freie Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	1.200.000,00	800.000,00
Gebundene Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	992.190,50	357.472,88
Jahresüberschuss	148.697,40	1.034.717,62
Stand am 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.340.887,90	2.192.190,50

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde im Jahr 2025 in die Rücklagen eingestellt.

Der Betrag von 2.340.887,90 Euro entspricht dem Eigenkapital des Verbandes zum 31. Dezember 2025.

Rücklagen

Es wird vorgeschlagen, die Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 AO zum 31. Dezember 2025 wie folgt zu dotieren:

Einstellung in die Rücklagen	€
1. Freie Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	100.000,00
2. Gebundene Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	
Projektrücklage Datenbank	169.898,16
Projektrücklage Mitgliederportal	150.000,00
Projektrücklage Deutscher Stiftungstag	200.000,00
Laufende Kosten	287.633,90
Verbrauch von Rücklagen im Geschäftsjahr	-758.834,66
	148.697,40

Rückstellungen

Rückstellungen	€
Steuerrückstellungen	5.409,53
Sonstige Rückstellungen	
Personalaufwand	106.116,16
Abschluss- und Prüfungskosten	43.000,00
Übrige	60.437,77
	214.963,46

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich unter anderem um Rückstellungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für Mietleistungen und zur Nachzahlung der Betriebskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren bis zum 27. Februar 2026 vollständig bezahlt.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 34.103,48 Euro auf Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben. Weiterhin beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten 409.720,55 Euro aus erhaltenen, aber noch nicht bestimmungsgemäß verbrauchten überjährigen Zuwendungen (Projekt ECFI) sowie 356.028,90 Euro zum Bilanzstichtag noch nicht weitergeleitete Projektmittel (Projekt Chancenpatenschaften).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuwendungen in Höhe von 1.741.084,02 Euro enthalten Beträge, die für das Jahr 2025 gewährt wurden. Nicht verbrauchte oder zurückzuzahlende Zuwendungen werden als sonstige Verbindlichkeiten oder Rückstellungen erfasst.

Der Personalaufwand ist mit 2.929.812,26 Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da vakante Stellen besetzt werden konnten und im Zuge der strategischen Entwicklung neue geschaffen wurden. Zudem wurde allen Mitarbeitenden eine geringe Gehaltserhöhung gewährt, um die gestiegene Inflation in Teilen zu kompensieren.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere die Mieten für Veranstaltungsräume (530.922,56 Euro) und Bewirtungskosten (546.278,72 Euro) fielen 2025 höher aus. Dies ist vor allem auf gestiegene Kosten für Location und Catering des Deutschen Stiftungstages zurückzuführen. Bei den Honoraren und Dienstleistungen (841.965,79 Euro) entfielen 253.418,55 Euro auf den Deutschen Stiftungstag, 293.206,66 Euro auf den sonstigen Kernbereich sowie 295.340,58 Euro auf die Drittmittelprojekte des Verbandes.

Bestätigung des unabhängigen Abschlussprüfers

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 wurde im März 2026 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Diese erfolgte unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfungen.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt.



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen

Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.

Karl-Liebknecht-Straße 34
10178 Berlin

Kontakt

stiftungen.org

post@stiftungen.org

Tel. +49 (0)30 89 79 47-0

In den sozialen Medien:



Kontaktmöglichkeiten und eine Übersicht aller
Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle finden
Sie unter stiftungen.org/kontakt

Mitgliedschaft in Organisationen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.
ist Mitglied folgender Organisationen:

Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG)

Berliner Stiftungen e. V.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Kulturpolitische Gesellschaft e. V.

Philantrophy Europe Association (Philea)

Stiftungen und Bildung e. V. (Netzwerk Stiftungen und Bildung)

Worldwide Initiative for Grantmaker Support (WINGS)

Lobbyregister

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen und übt seine Interessenvertretung auf der Grundlage des Verhaltenskodex für Interessenvertreter*innen im Rahmen des Lobbyregistergesetzes aus. Registereintrag: R004378.

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.
Berlin 2026

Verantwortlich für den Herausgeber

Friederike v. Büнау

Redaktion

Jonathan Horstmann

Satz

BAR PACIFICO/ Girardet Hickethier Ebel GbR,
Daniela Jordan

Mit Sinn stiften.

Unser Kompetenzteam Stiftungen – für alle,
die nicht nur Vermögen, sondern Werte weitergeben.


Um Ihre vielfältigen gemeinnützigen Aufgaben zu erfüllen, brauchen Sie ein solides Portfolio, das kontinuierliche Erträge generiert. Wir sind Ihr verlässlicher Partner für die strategische Asset Allocation – mit besonderer Expertise in der Integration ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte in Ihre Anlagestrategie.

Überlegen. Investieren.



Asset Servicing | Fundamentales Portfoliomanagement | Kapitalmarktlösungen |
Passives Portfoliomanagement | Quantitatives Portfoliomanagement | Real Assets

DekaBank Deutsche Girozentrale
Weiterführende Informationen unter [deka-institutionell.de](https://www.deka-institutionell.de)

 Finanzgruppe

